

VARTA AG Konzern

Halbjahresfinanzbericht

per 30. Juni 2022

www.varta-ag.com



VARTA



VISION

Wir definieren die Zukunft der Batterietechnologie, um ein unabhängigeres Leben zu ermöglichen.

MISSION

Durch kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung setzen wir den Maßstab für die Batterietechnologie und die Anpassung an Kundenwünsche, um die Marktführerschaft in unseren Geschäftsfeldern anzustreben.

VARTA AG – AUSGEWÄHLTE KONZERN-KENNZAHLEN

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
Umsatz	376.810	397.562
EBITDA	66.234	111.912
Bereinigungen:		
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	9	285
Aufwendungen für M&A - Transaktionen	2.665	71
Bereinigtes EBITDA	68.908	112.268
Bereinigte EBITDA Marge (%)	18,3%	28,2%
Konzernergebnis	2.784	45.593
Ergebnis je Aktie	0,07	1,13
Investitionen (CAPEX)	66.852	85.648
Free Cash Flow	-97.923	-119.326
Eigenkapitalquote*	33,1%	42,6%
Bilanzsumme*	1.343.390	1.250.173
Mitarbeitende zum Quartalsende	4.712	4.606

* Vergleichszeitraum bezieht sich auf den 31. Dezember 2021



VARTA AG

Die VARTA AG produziert und vermarktet ein umfassendes Batterie-Portfolio von Mikrobatterien, Haushaltsbatterien, Energiespeichersystemen bis hin zu kundenspezifischen Batterielösungen für eine Vielzahl von Anwendungen und setzt als Technologieführer in wichtigen Bereichen die Industriestandards. Als Muttergesellschaft der Gruppe ist sie in den Geschäftssegmenten „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“ und „Household Batteries“ tätig. Das Segment „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“ fokussiert sich auf die Geschäftsbereiche Microbatteries, Lithium-Ion CoinPower, Lithium-Ion Round Power (ehemalig Lithium-Ion Large Cells), Lithium-Ion Solutions (ehemalig Lithium-Ion Battery Packs) sowie auf den neuen Geschäftsbereich Lithium-Ion V4 Drive. Durch intensive Forschung und Entwicklung setzt VARTA in vielen Bereichen der Lithium-Ionen-Technologie und bei Mikrobatterien weltweit Maßstäbe und ist so anerkannter Innovationsführer in den wichtigsten Wachstumsmärkten der Lithium-Ionen-Technologie sowie bei primären Hörgerätebatterien. Das Segment „Household Batteries“ umfasst das Batteriegeschäft für Endkunden, darunter Haushaltsbatterien, Akkus, Ladegeräte, Portable Power (Power Banks) und Leuchten sowie Energiespeicher. Der VARTA AG Konzern beschäftigt derzeit rund 4.700 Mitarbeitende. Mit fünf Produktions- und Fertigungsstätten in Europa und Asien sowie Vertriebszentren in Asien, Europa und den USA sind die operativen Tochtergesellschaften der VARTA AG derzeit in über 75 Ländern weltweit tätig.

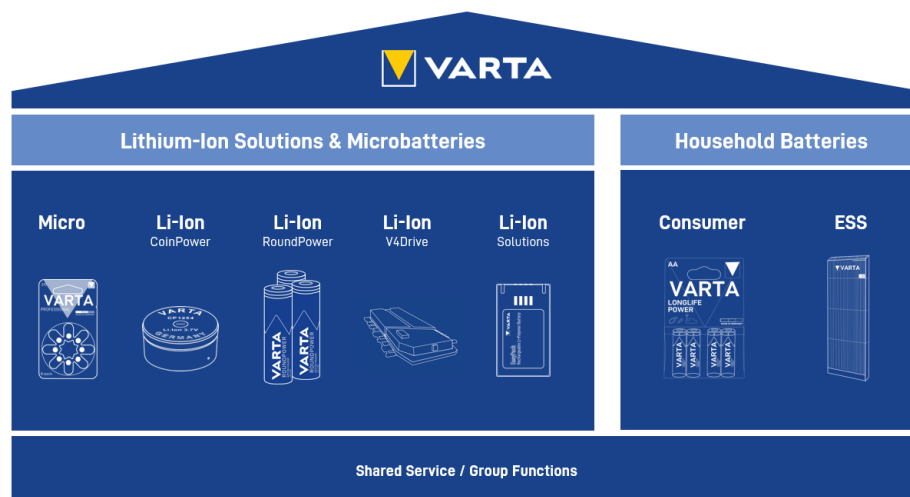
Lithium-Ion Solutions & Microbatteries

Das Segment „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“ fokussiert sich auf die Geschäftsbereiche Microbatteries, Lithium-Ion CoinPower, Lithium-Ion Round Power, Lithium-Ion Solutions sowie Lithium-Ion V4 Drive.

Der Konzern ist international führender Hersteller von Mikrobatterien für Hörgeräte und wiederaufladbare Mikrobatterien. Wir zählen die bedeutendsten Unternehmen zu unseren Kunden und produzieren Batterien in zahlreichen wichtigen elektrochemischen Systemen sowie Bauformen und -größen. Die Reihe der Anwendungen reicht von Hörgerätebatterien über schnurlose Headsets bis hin zu Automotive-Anwendungen, die mit Mikrobatterien betrieben werden. Im Bereich Lithium-Ion Solutions verfügt der Konzern über umfangreiche Branchenerfahrung in der Konstruktion leistungsstarker, sicherer und bedarfsgerechter Lithium-Ion Battery Packs für die Medizintechnik, Robotik, Konnektivität oder Telekommunikation. Das Produktportfolio reicht von kundenspezifischen Batterie-Packs bis hin zu fertig konfigurierten Standardbatterien.

Household Batteries

Das Segment „Household Batteries“ umfasst das Batteriegeschäft für Endkunden darunter Haushaltsbatterien, Akkus, Ladegeräte, Portable Power (Power Banks) und Leuchten sowie Energiespeicher. Im Bereich Consumer (Haushaltsgerätebatterien) ist die VARTA AG europäischer Marktführer mit Produktionsstandort Deutschland. Die innovativen Qualitätsprodukte werden mit modernster Technologie und dem Know-how von international qualifizierten Fachleuten entwickelt und gefertigt. Neben der Innovationskraft machen Sortimentsbreite, Qualität und Design das Angebot einzigartig. Für VARTA ist dabei der intensive Fokus auf den Lebensstil der Konsumenten und die enge Zusammenarbeit mit dem Handel essenziell, um schnell und flexibel auf aktuelle Gerätetrends mit optimalen Energielösungen antworten zu können. Im Bereich der Energy Storage Systems (ESS) trägt VARTA mit der Entwicklung und Herstellung von Energiespeichern ihren Teil zur Umsetzung der Energiewende bei. Die Energiespeicherlösungen von VARTA im Heim- und Großspeichermarkt reichen von kompakten Einsteigermodellen, wie dem Wandspeicher VARTA pulse neo, bis hin zum Großspeicher VARTA flex storage für gewerbliche Anwendungen. Die AC-gekoppelten Systeme haben einen integrierten Batteriewechselrichter und sind ohne zusätzlichen PV-Wechselrichter mit allen Quellen grüner Energie kombinierbar. Damit sind sie für alle Neuinstallationen und Nachrüstungen geeignet. Das intelligente Energiemanagementsystem sorgt zudem für die optimale Ausnutzung der selbst produzierten Solarenergie und ist darauf ausgelegt, den Eigenverbrauch deutlich zu erhöhen.



Inhaltsverzeichnis

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2022.....	6
Konzernlagebericht	8
1. Konzernstruktur	8
1.1 Geschäftsmodell	8
1.2 Strategie und Ziele.....	9
1.3 Unternehmenssteuerung.....	10
1.4 Leitung und Kontrolle	10
2. Wirtschaftsbericht.....	10
2.1 Märkte und Einflussfaktoren.....	10
2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	11
2.3 Wichtige Ereignisse im ersten Halbjahr 2022.....	12
2.4 Geschäftsverlauf	12
3. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	13
3.1 Ertragslage	13
3.2 Vermögens- und Finanzlage.....	15
4. Investitionen ohne M&A (Capex).....	17
5. Ertragslage Segmente	17
6. Mitarbeitende	19
7. Chancen- und Risikobericht.....	19
8. Ausblick.....	19
Zwischenabschluss des Varta AG Konzerns per 30. Juni 2022	22
Konzernanhang des Varta AG Konzerns per 30. Juni 2022	28
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	61

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2022

VARTA AG blickt trotz globaler Herausforderungen zuversichtlich auf zweite Jahreshälfte

- Konzernumsatz im ersten Halbjahr: 376,8 Mio. € (H1 2021: 397,6 Mio. €)
- Bereinigtes EBITDA: 68,9 Mio. € (H1 2021: 112,3 Mio. €)
- Mangel an Halbleitern sowie hohe Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energie belasten
- Negative Konsumententwicklung infolge der globalen Krisen sind nicht auszuschließen.
- Zusätzliche Umsatzimpulse werden im zweiten Halbjahr analog zum Vorjahr erwartet
- Investitionen in Ausbau der Produktionskapazitäten von Lithium-Ionen-Zellen laufen weiter
- Prognose für das dritte Quartal 2022: Umsatz zwischen 210 Mio. € und 230 Mio. €, bereinigtes EBITDA zwischen 48 Mio. € und 52 Mio. €
- Angepasster Ausblick 2022: Konzernumsatz von 880 Mio. € bis 920 Mio. € (ursprünglich: 950 Mio. € bis 1 Mrd. €), bereinigtes EBITDA zwischen 200 Mio. € und 225 Mio. € (ursprünglich: 260 Mio. € bis 280 Mio. €)

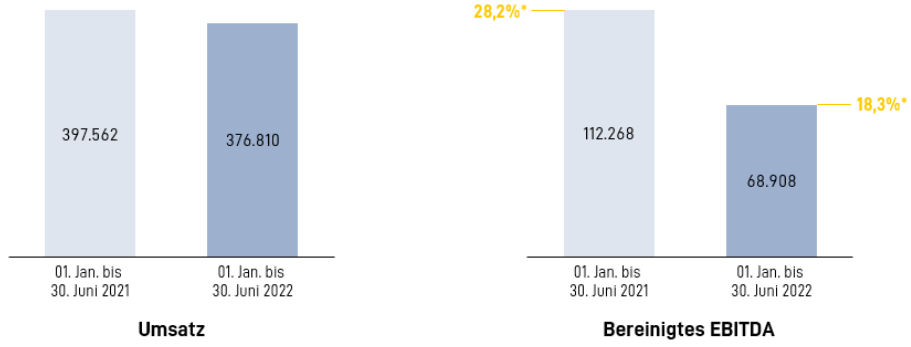
Trotz anhaltender globaler Herausforderungen erwartet VARTA ein deutlich stärkeres 2. Halbjahr im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahrs. Der Produktionsstart für neue Kundenprojekte und das erfahrungsgemäß starke letzte Quartal im Bereich Haushaltsbatterien sind wichtige Wachstums- und Ergebnistreiber. Zwar haben die anhaltenden Folgen von COVID-19 und des Kriegs in der Ukraine in den ersten sechs Monaten Auswirkungen auf das Unternehmen gehabt. Durch lokale Lockdowns und Probleme bei Halbleiter- und Energielieferungen kam es bei einigen Kunden zu Produktionsausfällen. Dazu kamen massiv steigende Kosten für Rohstoffe und Energie. Die VARTA AG hatte in der Konsequenz ihren Ausblick für 2022 am 30. Juli angepasst. Das Technologieunternehmen rechnet jetzt mit einem Konzernumsatz von 880 Mio. € bis 920 Mio. € (statt bisher 950 Mio. € bis 1 Mrd. €) und einem bereinigten EBITDA zwischen 200 Mio. € und 225 Mio. € (ursprünglich 260 Mio. € bis 280 Mio. €). Dennoch erwartet die VARTA AG in den kommenden Monaten Umsatzimpulse vor allem im Lithium-Ionen-Geschäft. Die Investitionen in den Aufbau von Produktionskapazitäten laufen weiter.

Herbert Schein, CEO der VARTA AG: „Der Wunsch nach Mobilität und Unabhängigkeit in allen Bereichen des Lebens ist ungebrochen. Das Lithium-Ionen-Geschäft ist heute schon der wichtigste Markt für uns. Wir haben mit der Entwicklung unserer neuen Lithium-Ionen-Rundzellen, die wir nun zügig in die Massenproduktion überführen wollen, die Weichen für unser zukünftiges Wachstum gestellt, weil wir diesen Markt in vielen lukrativen Bereichen noch stärker besetzen wollen. Das gilt auch für den stark wachsenden Bereich der Energiespeicher, wo wir neue Produkte präsentiert und in Vorbereitung haben.“

Armin Hessenberger, CFO der VARTA AG: „Verzögerungen bei Kundenprojekten, die anhaltend angespannte Situation bei Rohstoff- und Energiepreisen sowie hohe Transportkosten haben uns veranlasst unsere Jahresprognose anzupassen. Dennoch sind wir weiter sehr gut aufgestellt. Neue Aufträge und die in der zweiten Jahreshälfte anlaufenden Kundenprojekte werden dafür sorgen, dass auch 2022 zu einem guten Jahr für VARTA wird.“

Umsatz & Bereinigtes EBITDA

(in TEUR, ungeprüft)



*Marge: Bereinigtes EBITDA zu Umsatz.

Verkürzter Konzernlagebericht für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2022

VARTA Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst)

1. Konzernstruktur

1.1. Geschäftsmodell

Die VARTA Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst), Deutschland (VARTA AG), ist die Muttergesellschaft des Konzerns. Die Geschäftstätigkeiten der VARTA AG und Ihrer Tochtergesellschaften umfassen Entwicklung, Produktion und Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung von Mikrobatterien, großformatigen Batterien, Haushaltsbatterien und Energiespeicherlösungen.

Die Geschäftstätigkeit des VARTA AG Konzerns ist in zwei Geschäftssegmente unterteilt: „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“ und „Household Batteries“.

Das Segment „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“ fokussiert sich auf die Geschäftsbereiche Microbatteries, Lithium-Ion CoinPower, Lithium-Ion Round Power (vormals Lithium-Ion Large Cells), Lithium-Ion Solutions (vormals Lithium-Ion Battery Packs) sowie dem neuen Geschäftsbereich Lithium-Ion V4Drive. Das Segment „Household Batteries“ umfasst das Batteriegeschäft für Endkunden, darunter Haushaltsbatterien, Akkus, Ladegeräte, Portable Power (Power Banks) und Leuchten sowie Energiespeicher.

Der Konzern entwickelt, produziert und vertreibt ein umfassendes Batterie-Portfolio von Mikrobatterien, Haushaltsbatterien, großformatigen Zellen, Energiespeichersystemen bis hin zu kundenspezifischen Batterielösungen für eine Vielzahl von Anwendungen und Endkundenmärkten. Durch intensive Forschung und Entwicklung setzt VARTA in vielen Bereichen der Lithium-Ionen-Technologie und bei Mikrobatterien weltweit Maßstäbe und ist so anerkannter Innovationsführer in den wichtigen Wachstumsmärkten der Lithium-Ionen-Technologie sowie bei primären Hörgerätebatterien.

Der Konzern betreibt zum Halbjahresende 2022 fünf Produktions- und Batterie-Fertigungsstätten in Deutschland, Rumänien und Indonesien sowie Vertriebszentren in den Vereinigten Staaten, Europa und Asien, die über Direktvertrieb an Kunden in über 75 Ländern weltweit verkaufen. Als international agierendes Unternehmen kann die VARTA AG auf über 135 Jahre Unternehmensgeschichte zurückblicken.

Segmente und Organisationsstruktur

LITHIUM-ION SOLUTIONS & MICROBATTERIES

Das Segment „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“ fokussiert sich auf die Geschäftsbereiche Microbatteries, Lithium-Ion CoinPower, Lithium-Ion Round Power (vormals Lithium-Ion Large Cells), Lithium-Ion Solutions (vormals Lithium-Ion Battery Packs) sowie auf den neuen Geschäftsbereich Lithium-Ion V4 Drive. Weiterhin werden die Mikrobatterien und die Hörgerätebatterien für den professionellen Bereich unter dem Geschäftsbereich Microbatteries abgebildet. CoinPower mit den OEM-Mikrobatterien ist im Bereich Lithium-Ion CoinPower zusammengefasst. Der Konzern ist einer der

bedeutenden Hersteller von Mikrobatterien für Hörgeräte und wiederaufladbaren Mikrobatterien im Entertainment Bereich. Das Unternehmen zählt namhafte Unternehmen zu seinen Kunden und produziert Batterien in zahlreichen wichtigen elektrochemischen Systemen sowie Bauformen und -größen. Die Reihe der Anwendungen reicht von Hörgeräten über schnurlose Headsets bis zu Automotive-Anwendungen, die mit Mikrobatterien betrieben werden. Die beiden Bereiche Microbatteries und Lithium-Ion CoinPower arbeiten synergetisch. Im Bereich Lithium-Ion 4VDrive wird der Einstieg in das E-Mobility Geschäft vorbereitet. Eine erste Pilotanlage liefert bereits Rundzellen, die für Testzwecke von OEM's eingesetzt werden. Der Bereich Lithium-Ion RoundPower fokussiert sich auf alle außerhalb der E-Mobility liegenden Einsatzzwecke. Im Bereich Lithium-Ion Solutions verfügt der Konzern über umfangreiche Branchenerfahrung in der Konstruktion leistungsstarker, sicherer und bedarfsgerechter Lithium-Ion Battery Packs für die Medizintechnik, Robotik, Konnektivität oder Telekommunikation. Das Produktportfolio reicht von kundenspezifischen Batterie-Packs bis hin zu fertig konfigurierten Standardbatterien.

HOUSEHOLD BATTERIES

Das Segment „Household Batteries“ umfasst das Batteriegeschäft für Endkunden, darunter Haushaltsbatterien, Akkus, Ladegeräte, Portable Power (Power Banks) und Leuchten sowie Energiespeicher. Im Bereich Consumer (Haushaltsgerätebatterien) ist die VARTA AG ein europäischer Marktführer mit Produktionsstandort in Deutschland. Die innovativen Qualitätsprodukte werden mit modernster Technologie und dem Know-how von international qualifizierten Fachleuten entwickelt und gefertigt. Neben der Innovationskraft zeichnen Sortimentsbreite, Qualität und Design das Angebot aus. Für VARTA ist dabei der intensive Fokus auf den Lebensstil der Konsumenten und die enge Zusammenarbeit mit dem Handel essenziell, um schnell und flexibel auf aktuelle Gerätetrends mit optimalen Energielösungen antworten zu können. Im Bereich Energy Storage Systems (ESS) trägt VARTA mit der Entwicklung und Herstellung von Energiespeichern ihren Teil zur Umsetzung der Energiewende bei. Die Energiespeicherlösungen von VARTA im Heim- und Großspeichermarkt reichen von kompakten Einsteigermodellen, wie dem Wandspeicher VARTA pulse neo, bis hin zum Großspeicher VARTA flex storage für gewerbliche Anwendungen. Die AC-gekoppelten Systeme haben einen integrierten Batteriewechselrichter und sind ohne zusätzlichen PV - Wechselrichter mit allen Quellen grüner Energie kombinierbar. Damit sind sie für alle Neuinstallationen und Nachrüstungen geeignet. Das intelligente Energiemanagementsystem sorgt zudem für die optimale Ausnutzung der selbst produzierten Solarenergie und ist darauf ausgelegt, die Eigennutzung deutlich zu erhöhen.

1.2. Strategie und Ziele

Der Konzern ist mit seinen beiden Segmenten gut aufgestellt, um von den relevanten Wachstumstrends wie z.B. dem demografischen Wandel, dem technologischen Fortschritt, vermehrte Konnektivität, erneuerbare Energien und E-Mobility zu profitieren.

Der VARTA AG Konzern setzt auf folgende Wachstumsfelder und Ziele:

- Stärkung und Ausbau der globalen Marktposition bei Kernprodukten
- Ausbau der Innovations- und Technologiedynamik
- Fokus auf profitables Wachstum anhand eines starken Finanzprofils

1.3. Unternehmenssteuerung

Der VARTA AG Konzern wird nach Maßgabe intern definierter finanzieller und nichtfinanzieller Kennzahlen im Sinne einer nachhaltigen Wertsteigerung gesteuert. Wie im Vorjahr wurden die folgenden bedeutsamsten Kennzahlen zur Steuerung herangezogen:

- Umsatzerlöse
- Bereinigtes EBITDA
- CAPEX (Auszahlungen aus dem Kauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen)
- Net Working Capital

Durch das dynamische Wachstum des Konzerns ist die Entwicklung der Anzahl der Mitarbeitenden ein weiterhin wichtiger nichtfinanzieller Leistungsindikator.

1.4. Leitung und Kontrolle

Der Vorstand der VARTA AG bestand zum 30. Juni 2022 aus drei Mitgliedern: Herrn Herbert Schein (Vorsitzender des Vorstands/CEO), Herrn Armin Hessenberger (Finanzvorstand/CFO) und Herrn Rainer Hald (Technikvorstand/CTO). Die Mitglieder des Vorstandes tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung.

Zum 01. August 2022 wurde Herr Markus Hackstein (Bereichsvorstand) als neues Mitglied des Vorstands bestellt.

Der Aufsichtsrat besteht zum 30. Juni 2022 aus den folgenden Mitgliedern: Herrn Prof. DDr. Michael Tojner (Vorsitz), Herrn Dr. Harald Sommerer (stv. Vorsitz), Herrn Sven Quandt, Herrn Martin Ohneberg, Herrn Prof. Dr. Werner Tillmetz und Herrn Dr. Michael Pistauer.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Märkte und Einflussfaktoren

Die Märkte und Einflussfaktoren haben sich seit dem ersten Halbjahr des Vorjahres verschlechtert. Die vielfältigen wirtschaftlichen Belastungen aus den steigenden Rohstoff- und Energiepreisen, den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die weiterhin anhaltende weltweite Pandemie und die zu geringe Verfügbarkeit von Halbleitern belasten entweder uns direkt oder unsere Kunden.

Der VARTA AG Konzern produziert und verkauft Batterien weltweit und profitiert unverändert vom Trend hin zu mobilen Geräten, die auf eine Batterie angewiesen sind. Eine negative Entwicklung des makroökonomischen Umfeldes wirkt sich somit nicht vollständig auf das Geschäftsmodell aus, da der Großteil der Produkte vom Konjunkturzyklus unabhängig ist. Diese werden z.B. im medizinischen Umfeld genutzt oder sind im Konsumentenbereich etabliert.

Die Umsatzverteilung ist geografisch diversifiziert. Der Umsatz wird schwerpunktmäßig in Europa, gefolgt von Asien und Nordamerika, realisiert (siehe Kapitel 3.1 „Ertragslage“). Somit ist die Abhängigkeit von einzelnen Ländern und deren wirtschaftlicher Entwicklung relativ gering. Unabhängig vom Umsatzschwerpunkt spielt der asiatische Markt, bedingt durch die Markt- und Kundenstruktur, die größte Rolle. Hier lassen viele große Hersteller von kabellosen Kopfhörern ihre Produkte fertigen. Die wesentlichen Einflussfaktoren werden im Rahmen des folgenden Kapitels 2.2 „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ behandelt.

2.2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Märkte und Einflussfaktoren haben sich gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres, wie im Kapitel 2.1 „Märkte und Einflussfaktoren“ beschrieben, verschlechtert. Unverändert läuft die Produktion an den eigenen Standorten seit Beginn der Pandemie ohne Unterbrechungen. Auswirkungen auf unsere Lieferketten gab es nicht. Allerdings sind hiervon einige unserer Kunden betroffen. Ihre Lieferanten haben teilweise verzögert Rohstoffe oder Halbleiter geliefert, was zu Produktionsausfällen geführt hat. Unsere größten Kunden fertigen ihre Produkte (TWS) in Asien. Hier sind einzelne Fabriken durch Energieausfälle oder teilweise Lock Downs durch Covid-19 in ihren Produktionsmöglichkeiten zeitweise eingeschränkt. Anlaufverzögerungen bei neuen Kundenprojekten führten zu einem geringeren Umsatzwachstum. Belastend haben sich die USD/EUR Währungskursentwicklung, die Preisreduktionen in der nicht strategischen Assemblierung und Preiserhöhungen bei Rohstoffen ausgewirkt, die nicht vollständig durch Effizienzsteigerungen kompensiert werden konnten oder die nur teilweise an Kunden übertragen werden konnten.

Wesentlich für den Absatz der Batterien für Healthcare-Anwendungen ist die demografische Bevölkerungsentwicklung, bei den Batterien für Entertainment Anwendungen die Trends der Unterhaltungselektronik und bei den Produkten von Solutions die Entwicklung hin zu kabellosen Produkten. Der Bereich Consumer Batteries profitiert vom strukturellen Wachstum im breit aufgestellten Produktportfolio (Batterien, Akkus, Ladegeräte, Portable Power/Power Banks).

Durch die steigende Lebenserwartung der Menschen in der Gesellschaft und die zunehmend höhere Akzeptanz von Hörgeräten wird deren Verkauf und damit auch der Absatz von Hörgerätebatterien unterstützt. So erwartet die UN mindestens eine Verdoppelung für Menschen mit einem Lebensalter von 65 Jahren oder darüber. Im Jahr 2020 gehörten weltweit rund 727 Millionen Menschen zu dieser Altersgruppe, für 2050 wird eine Anzahl von mehr als 1,5 Mrd. Menschen prognostiziert (United Nations: World Population Ageing 2020 Highlights). Damit wird ihr Anteil von aktuell 9,3 % auf rund 16,0 % in 2050 ansteigen. Gleichzeitig steigt die Lebenserwartung kontinuierlich an. Weltweit lag sie in 2019 bei 72,6 Jahren und für 2050 wird sie bei 77,1 Jahren erwartet (United Nations: World Population Prospects 2019 Highlights). Der Bedarf an Hörgeräten wird deshalb weiter steigen. Positiv wirkt ebenso die steigende Nachfrage nach OTC-Hörgeräten. Diese niedrigpreisigen Hörverstärker verfügen über geringere Anpassungsmöglichkeiten die vom Träger selbst, z.B. über eine App, adjustiert werden. Nach deren Markteinführung ab Ende 2020 wird bis 2030 ein Marktanteil von mehr als 30 % erwartet (IDTechEx, 2021). Zusätzliche Wachstumsimpulse kommen durch den verstärkten Einsatz wiederaufladbarer Coin-Shaped Batterien. Insgesamt wird für Hörgeräte ein Wachstum von knapp 37 % erwartet (2021: 10,5 Mrd. USD; 2030: 14,3 Mrd. USD) (IDTechEx, 2021).

Der Bereich Entertainment profitiert von der sehr hohen Kundennachfrage nach Hightech-Consumerprodukten, insbesondere für kabellose Premium-Kopfhörer mit wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Zellen. Durch die Verbesserung der Laufzeit und die Erweiterung der Funktionen werden kabellose Kopfhörer ihren Marktanteil weiter ausbauen. Umso mehr kabellos funktionierende Geräte, insbesondere für Kleinanwendungen (z.B. Headsets), entwickelt werden, desto stärker stellt sich hier die Position des VARTA AG Konzerns dar. So wird in einer Studie von IDTechEX (IDTechEx, 2021) ein anhaltend starkes Wachstum für TWS (True Wireless Stereo Headsets) erwartet. Von 2021 bis 2030 wird ein Marktwachstum in USD von 190 % erwartet.

Für die weltweite Nachfrage nach Consumer Batterien wird ein jährliches Wachstum von 4,2 % für die Jahre 2020 bis 2026 prognostiziert. Der Markt soll in dieser Zeit von 39,9 Mrd. USD auf 52,5 Mrd. USD steigen. Für alkaline Batterien wird eine jährliche Wachstumsrate von 3,3 % prognostiziert (Global Industry Analysts Inc, 2021). Auch der für

VARTA maßgebliche europäische Markt für Markenbatterien ist gewachsen. Nach den aktuellen Zahlen des Branchenverbands EPBA lag das Wachstum im Jahr 2020 bei 3,6 %.

2.3. Wichtige Ereignisse im ersten Halbjahr 2022

Die anhaltende kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine führt zunehmend zu erheblichen Preissteigerungen im Rohstoff- und Energiebereich, welche sich belastend auf die Unternehmensentwicklung auswirken.

Darüber hinaus gab es keine weiteren wichtigen Ereignisse im ersten Halbjahr.

2.4. Geschäftsverlauf

Der VARTA AG Konzern hat im ersten Halbjahr 2022 einen Konzernumsatz von 376,8 Mio. € erzielt und liegt damit noch 5,2 % unter dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (erstes Halbjahr 2021: 397,6 Mio. €). Im ersten Quartal lag das Unternehmen noch um rund 9 % hinter dem Vergleichszeitraum im Vorjahr zurück. Somit hat der VARTA AG Konzern zum aktuellen Stichtag den Rückstand zum Vorjahr verringern können. Unter den Erwartungen lag dabei die Entwicklung des Segment „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“, insbesondere der Absatz von Lithium-Ion CoinPower Batterien für die TWS. Hier werden Umsatzimpulse von anlaufenden Neugeschäften im zweiten Halbjahr erwartet. Gut entwickelt hat sich das Segment „Household Batteries“.

Die Ergebnisentwicklung ist durch eine Vielzahl von externen Belastungen beeinträchtigt. Das bereinigte EBITDA liegt bei 68,9 Mio. € und demnach 43,4 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichswert. Belastend haben sich vor allem die stark angestiegenen Rohstoff- und Energiepreise ausgewirkt. So erhöhte sich der Materialaufwand um 41,4 Mio. €, was einem Anstieg von 26,1 %, entspricht. Dies ist auf die Preissteigerungen der Rohstoffe zurückzuführen. Außerdem hat das Unternehmen durch einen zusätzlichen Bestandsaufbau von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen Sicherheitsreserven für den Fall von Lieferengpässen gebildet.

3. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1. Ertragslage

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar - 30. Juni 2022 (ungeprüft)
VARTA Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst)

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
Umsatzerlöse	376.810	397.562
Erhöhung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse	50.147	31.056
Aktivierete Eigenleistungen	6.167	1.586
Sonstige betriebliche Erträge	49.013	21.637
Materialaufwand	-200.260	-158.827
Personalaufwand	-135.727	-126.554
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79.916	-54.548
EBITDA	66.234	111.912
Abschreibungen	-52.563	-45.057
Betriebsergebnis (EBIT)	13.671	66.855
Finanzertrag	970	32
Finanzaufwand	-3.504	-1.727
Übriger Finanzertrag	766	119
Übriger Finanzaufwand	-5.422	-1.928
Finanzergebnis	-7.190	-3.504
Ergebnis vor Steuern	6.481	63.351
Ertragsteueraufwendungen	-3.697	-17.758
Konzernergebnis	2.784	45.593
Zuordnung des Gewinns:		
Aktionäre der VARTA AG	2.784	45.550
Nicht beherrschende Anteile	0	43

Umsatz

Der Umsatz des VARTA AG Konzerns ist im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2022 zum Vorjahresvergleichszeitraum um 5,2 % von 397,6 Mio. € auf 376,8 Mio. € gesunken.

Ursächlich hierfür waren pandemiebedingte Produktionsunterbrechungen bei unseren Kunden, die geringe Verfügbarkeit von Halbleitern und die zeitweise Unterbrechung von Rohstoff- und Energielieferungen, welche zu einer geringeren Nachfrage nach unseren Produkten geführt haben. Zusätzlich entstanden Verzögerungen bei Kundenprojekten.

Der Umsatz im Segment „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“ reduzierte sich von 233,2 Mio. € im Vorjahr um 19,5 % auf 187,7 Mio. € im laufenden Jahr. Pandemiebedingte Produktionsunterbrechungen bei unseren Kunden führten zu einer geringeren Nachfrage nach CoinPower Zellen insbesondere für kabellose Premium-Kopfhörer (TWS). Zusätzlich reagierten sie auf die weltweite Verknappung von Halbleitern und setzten die ihnen zur Verfügung stehenden elektronischen Komponenten selektiv ein. Erwartungsgemäß wurden keine großen, neuen Hightech-Consumerprodukte mit wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Zellen am Markt eingeführt. Wir erwarten dies für die zweite Jahreshälfte 2022.

Der Umsatz im Segment „Household Batteries“ ist von 164,4 Mio. € auf 189,1 Mio. € und somit um 24,7 Mio. € angestiegen. Die gute Nachfrage nach Haushaltsbatterien und die

sehr hohen Zuwachsraten im Bereich der Energiespeicherlösungen haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Aufwendungen und sonstige betriebliche Erträge

Im ersten Halbjahr belaufen sich die Materialaufwendungen auf 200,3 Mio. € im Vergleich zu 158,8 Mio. € im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung von 26,1 %. Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung (Umsatz zuzüglich Erhöhung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse) stieg von 37,1 % auf 46,9 %. Der überproportionale Anstieg der Materialaufwandsquote ist die Folge von gestiegenen Rohstoffpreisen und der Veränderung im Produktmix. Die verhaltene Nachfrage nach CoinPower Zellen führt zu einem höheren Anteil von Produkten mit einem höheren Rohstoffanteil.

Der Personalaufwand ist von 126,6 Mio. € auf 135,7 Mio. € um 7,2 % angestiegen. Grund hierfür ist der Anstieg der Personalkosten für die höhere Anzahl von Mitarbeitenden. Die Anzahl der Mitarbeitenden hat sich von 4.606 auf 4.712 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Summe von 54,5 Mio. € um 46,5 % auf 79,9 Mio. € angestiegen. Diese sind unter anderem auf den Anstieg der Rechts- und Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit Patentrechtsstreitigkeiten in Höhe von 4,7 Mio. € zurückzuführen. Aufgrund der steigenden Energiekosten haben sich diese Aufwendungen von 4,7 Mio. € auf 10,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum, mehr als verdoppelt. Die Aufwendungen für Informationstechnologie haben sich um 2,2 Mio. € erhöht. Aus der Veränderung der Wechselkurse ergibt sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum ein um 5,0 Mio. € höherer Aufwand.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 27,4 Mio. € von 21,6 Mio. € im Vorjahr auf 49,0 Mio. € im Jahr 2022 angestiegen. Die Erträge aus Subventionen und öffentlichen Zuwendungen belaufen sich in den ersten sechs Monaten 2022 auf 41,3 Mio. € und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 23,0 Mio. € erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem „Important Project of Common European Interest on Batteries“ (IPCEI).

EBITDA

Das EBITDA (betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen, Steuern) ist von 111,9 Mio. € auf 66,2 Mio. € gesunken. Maßgeblich hierfür waren die beschriebenen weltweiten negativen Einflussfaktoren und die zurückhaltende Umsatzentwicklung.

Bereinigtes EBITDA

Das bereinigte EBITDA (betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen, Steuern, adjustiert um Sondereffekte) stellt eine nachhaltige Ertragskennzahl des Konzerns dar. Gleichzeitig ist das bereinigte EBITDA für den Vorstand die geeignete Steuerungsgröße zur Beurteilung der operativen Ertragskraft des Konzerns bzw. der beiden Segmente. Als Sondereffekte wurden zum einen der nicht zahlungswirksame Aufwand für die aktienbasierte Vergütung und zum anderen die Aufwendungen aus M&A-Transaktionen bereinigt. Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung vom EBITDA zum bereinigten EBITDA dar:

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
EBITDA	66.234	111.912
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	9	285
Aufwendungen für M&A - Transaktionen	2.665	71
Bereinigtes EBITDA	68.908	112.268

Die Entwicklung des bereinigten EBITDA entspricht im Wesentlichen der des EBITDA, die Höhe der Bereinigungen insgesamt ist unwesentlich.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das Betriebsergebnis liegt bei 13,7 Mio. € und liegt demnach unter dem Vorjahr (66,9 Mio. €). Der wesentliche Effekt ergibt sich aus dem operativen Geschäft sowie den beschriebenen negativen Einflussfaktoren. Aus den letztjährigen höheren Investitionen für die geplante Erweiterung der Produktionskapazitäten ergab sich ein Anstieg der Abschreibungen von 7,5 Mio. € im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich im Geschäftsjahr von -3,5 Mio. € in 2021 auf -7,2 Mio. € in 2022 verschlechtert. Ursächlich hierfür sind zum Vorjahresvergleich gestiegenen Fremdwährungsverluste von rund 3,7 Mio. €.

Den erhöhten Zinsaufwendungen von rund 1,8 Mio. € aufgrund des gestiegenen Fremdfinanzierungsvolumens stehen einmalige Zinserträge in entsprechender Höhe gegenüber.

Steuern

Der Steueraufwand fällt durch die Ergebnisentwicklung geringer aus. Er ist von 17,8 Mio. € in 2021 auf 3,7 Mio. € in 2022 gesunken. Daraus resultiert eine effektive Steuerquote von 57,0 % (2021: 28,0 %) bezogen auf das Ergebnis vor Steuern. Es wird erwartet, dass die Steuerlast und damit auch die Quote über die nächsten beiden Quartale deutlich zurück gehen wird.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis liegt aus den vorgenannten Gründen deutlich unter dem Vorjahreswert und beträgt 2,8 Mio. € (2021: 45,6 Mio. €).

3.2. Vermögens- und Finanzlage

Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2022

(IN T€) 30. JUNI 2022 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA

Langfristige Vermögenswerte	858.196	806.312
Kurzfristige Vermögenswerte	485.194	443.861
Bilanzsumme	1.343.390	1.250.173

(IN T€) 30. JUNI 2022 31. DEZEMBER 2021

PASSIVA

Eigenkapital	444.512	532.496
Schulden	898.878	717.677
Langfristige Schulden	514.833	289.917
Kurzfristige Schulden	384.045	427.760
Bilanzsumme	1.343.390	1.250.173

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 51,9 Mio. € von 806,3 Mio. € in 2021 auf 858,2 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Sachanlagevermögen von 711,3 Mio. € auf 737,9 Mio. € zum 30. Juni 2022. Diese Entwicklung entspricht der Erwartung für das in 2019 begonnene Investitionsprogramm zur Kapazitätsausweitung an den bestehenden Produktionsstätten in Deutschland. Des Weiteren erhöhten sich die sonstigen Vermögensgegenstände durch den Zugang des

Erstattungsanspruchs aus dem Schuldbeitritt zwischen der VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA mit der VC Pensionen GmbH, Ellwangen, (Deutschland), in Höhe von 28,7 Mio. €. Gegenläufig reduzierten sich beide Erstattungsansprüche aufgrund der Zinsentwicklung bei den Pensionsverpflichtungen um 11,2 Mio. €.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 von 443,9 Mio. € um 41,3 Mio. € auf 485,2 Mio. € zum 30. Juni 2022. Der Anstieg ergibt sich aus dem Aufbau der Vorräte um 75,3 Mio. €, dem Anstieg in den sonstigen Vermögenswerten aufgrund der Forderungen für Förderprojekte um 38,3 Mio. € sowie der Steuererstattungsansprüche um 16,9 Mio. €. Rückläufig entwickelten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 64,5 Mio. €. Dieser Effekt ist auf das starke vierte Quartal 2021 zurückzuführen. Zudem verringerten sich die Zahlungsmittel um 35,3 Mio. €.

Eigenkapital/Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital ist von 532,5 Mio. € zum 31. Dezember 2021 auf 444,5 Mio. € zum 30. Juni 2022 zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag bei 33,1 % (31. Dezember 2021: 42,6 %). Der Rückgang der Eigenkapitalquote ist im Wesentlichen auf die Zahlung der Dividende von 100,2 Mio. € zurückzuführen. Darüber hinaus wirkte die Mittelaufnahme des langfristigen Schuldscheindarlehens in Höhe von 250,0 Mio. €, welche in entsprechender Höhe zum Anstieg der Bilanzsumme führte, sich negativ auf die Eigenkapitalquote aus. Die aufgenommenen Mittel stehen vorwiegend für den geplanten Aufbau von Produktionskapazitäten für die neue Rundzelle zur Verfügung.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind um 224,9 Mio. € von 289,9 Mio. € am 31. Dezember 2021 auf 514,8 Mio. € im ersten Halbjahr angestiegen und beruhen größtenteils auf der Mittelaufnahme in Form des Schuldscheindarlehen in Höhe von 250,0 Mio. €.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind von 427,8 Mio. € auf 384,0 Mio. € zum 30. Juni 2022 zurückgegangen. Grund hierfür war eine Teilrückzahlung des Konsortialkredits in Höhe von 35,0 Mio. €.

Net Working Capital

Das Net Working Capital hat sich von 134,2 Mio. € zum Jahresende 2021 auf 166,8 Mio. € zum 30. Juni 2022 erhöht. Das entspricht einem Anstieg von 32,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Die Net Working Capital Quote berechnet sich im Verhältnis zu den Umsatzerlösen der letzten 3 Monate hochgerechnet auf ein Jahr und liegt dabei zum 30. Juni 2022 bei 21,8 % (31. Dezember 2021: 12,0 %). Die Veränderung der Net Working Capital Quote um 9,8 Prozentpunkte ist im Wesentlichen auf das erfahrungsgemäß deutlich stärkere vierte Quartal eines Geschäftsjahres zurückzuführen.

Kapitalflussrechnung

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
Zahlungsmittelbestand zum 1. Januar	73.107	121.889
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-26.509	-28.190
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-71.414	-91.136
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	60.922	45.251
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	-37.001	-74.075
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	1.737	772
Zahlungsmittelbestand zum 30. Juni	37.843	48.586

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr -26,5 Mio. € und liegt damit 1,7 Mio. € über dem Vorjahreswert. Über das erste Halbjahr 2022 hinweg wurde der Bestand an Vorräten um 73,7 Mio. € erhöht. Hierdurch wird vor allem Vorsorge getroffen, um im Falle von Lieferengpässen die Produktion unvermindert aufrecht erhalten zu können. Seit Jahresanfang haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 15,5 Mio. € reduziert. Diese Entwicklung ist auf das niedrigere Geschäftsvolumen zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich von -91,1 Mio. € auf -71,4 Mio. € reduziert. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (CAPEX) betragen 66,9 Mio. € (2021: 85,6 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr von 45,3 Mio. € in 2021 auf 60,9 Mio. € in 2022 verändert. Ursache hierfür ist die Aufnahme des Schulscheindarlehens in Höhe von 250,0 Mio. € zum Ausbau der Produktionskapazitäten. Gegenläufig wirkten sich hierauf die Tilgung von 35,0 Mio. € des kurzfristigen Konsortialkreditanteils, die Dividendenauszahlung mit 100,2 Mio. €, die Zahlung in Höhe von 28,7 Mio. € im Rahmen des vereinbarten Schuldbeitritts zwischen der VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA mit der VC Pensionen GmbH, Ellwangen, (Deutschland), der Mittelabfluss im Rahmen des Factorings von rund 13,0 Mio. € und die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 10,8 Mio. € aus.

Der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beträgt zum Stichtag 30. Juni 2022 insgesamt 37,8 Mio. € (2021: 48,6 Mio. €).

4. Investitionen ohne M&A (CAPEX)

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden im Konzern als CAPEX bezeichnet. Dies stellt eine wichtige Steuerungsgröße von produzierenden Wachstumsunternehmen dar. Im ersten Halbjahr 2022 hat die VARTA AG ihr Investitionsprogramm fortgesetzt. Damit verfolgt das Unternehmen das Ziel, weitere Kapazitäten im Bereich der CoinPower Zellen (TWS) aufzubauen. Daneben verfolgt das Unternehmen das Ziel, mit dem Aufbau einer Pilotanlage für großformatige Lithium-Ionen-Rundzellen, der V4Drive Zelle im Automotive-Bereich und mit der RoundPower Zelle in allen Anwendungen außerhalb des Automotive-Bereichs, neue Geschäftstätigkeiten zu eröffnen.

Die Auszahlungen aus dem Kauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr 2022 insgesamt 66,9 Mio. € (Vorjahresvergleichszeitraum: 85,6 Mio. €) und liegen damit innerhalb der Erwartungen. Der wesentliche Teil der Investitionen in das Sachanlagevermögen dient der Erweiterung der Produktionskapazitäten bei Lithium-Ionen-Knopfzellen und dem Aufbau einer Pilotanlage für großformatige Zellen. Ebenfalls sind in regelmäßigen Abständen Ersatzinvestitionen zur Erneuerung der Produktionsanlagen, zur Entwicklung neuer Produkte sowie für qualitätssichernde Maßnahmen notwendig.

5. Ertragslage Segmente

Das Unternehmen ist in den Geschäftssegmenten „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“ und „Household Batteries“ tätig. Im Segment „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“ sind die Geschäftsbereiche Microbatteries, Lithium-Ion CoinPower, Lithium-Ion Round Power, Lithium-Ion Solutions sowie Lithium-Ion V4Drive zusammengefasst. Das zweite Segment „Household Batteries“ umfasst die Geschäftsbereiche Consumer Batteries Geschäft und Energy Storage Systems. VARTA ist trotz der weltweit anhaltenden Covid-19 Pandemie und der schwankenden

Infektionsraten unverändert sehr gut aufgestellt. Die Produktion an den eigenen Standorten läuft in Abhängigkeit der Kundennachfrage seit Beginn der Pandemie ohne wesentliche Unterbrechungen.

Weltweit sind viele unserer Kunden großen Herausforderungen ausgesetzt. Die aktuell kriegerische Lage in der Ukraine, die hierdurch entstehenden Kostensteigerungen bei den Rohstoff- und Energiepreisen, die zeitweisen Produktionsunterbrechungen bedingt durch die andauernde Pandemie und die Verknappung der Halbleiter führt bei unseren Kunden zu Produktionsausfällen und in der Folge auch zu einer verringerten Nachfrage nach unseren Batterien. Hiervon sind vor allem unsere OEM-Kunden betroffen, während sich das direkte Konsumentengeschäft erfreulich entwickelt.

Lithium-Ion Solutions & Microbatteries

	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021	Veränderung
Umsatz (in T€)	187.722	233.200	-19,5%
Bereinigtes EBITDA (in T€)	53.055	84.440	-37,2%
Bereinigte EBITDA Marge %	28,3%	36,2%	-7,9 PP

Der Umsatz im Segment „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“ liegt im ersten Halbjahr 2022 bei 187,7 Mio. €, was einem Umsatzrückgang von 19,5 % entspricht. Gegenüber dem ersten Quartal konnte der Rückstand reduziert werden. Die aktuell schwierige Wirtschaftssituation beeinträchtigt die grundsätzlich gute Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien für True Wireless Stereo Headsets (TWS) im Bereich Lithium-Ion CoinPower. VARTA reagiert auf die zurückhaltende Nachfrage mit temporären Kapazitätsanpassungen und Kosteneinsparungen, kann aber kurzfristig zur Vollauslastung zurückkehren und durch die kurzfristige Erweiterung der Produktionskapazitäten auch zusätzliche Wachstumschancen wahrnehmen. Die Produktion für die im zweiten Halbjahr erwarteten Neuprodukteinführungen ist angelaufen. Bis zum Jahresende wird mit einer deutlichen Geschäftsbelebung gerechnet. Innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2022 ist das bereinigte EBITDA im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum von 84,4 Mio. € auf 53,1 Mio. € gesunken, was einem überproportionalen Rückgang im Vergleich zur Umsatzentwicklung entspricht. Auch hier konnte die Lücke gegenüber dem Vergleich auf Basis des ersten Quartals reduziert werden. Diese Entwicklung ist auf die beschriebene Zurückhaltung unserer Kunden im TWS Bereich zurückzuführen.

Household Batteries

	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021	Veränderung
Umsatz (in T€)	189.088	164.362	15,0%
Bereinigtes EBITDA (in T€)	15.853	27.828	-43,0%
Bereinigte EBITDA Marge %	8,4%	16,9%	-8,5 PP

Das Segment „Household Batteries“ umfasst das Geschäft der Konsumentenbatterien und der Energiespeicherlösungen. Der Umsatz im Segment „Household Batteries“ ist in den ersten sechs Monaten 2022 im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitpunkt von 164,4 Mio. € auf 189,1 Mio. € gestiegen. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 15,0 %. Diese erfreuliche Entwicklung ist vor allem auf das sehr hohe Wachstum im Geschäftsbereich Energy Storage Systems zurückzuführen, das von der sehr hohen Nachfrage nach Heimspeicherlösungen profitiert.

Das bereinigte EBITDA ist um 12,0 Mio. € von 27,8 Mio. € auf 15,9 Mio. € gesunken, was einem Rückgang von 43,0 % entspricht. Negativ haben sich der sehr deutliche Anstieg der Rohstoffpreise, die hohen zusätzlichen Energiekosten und der Anstieg der Transportkosten ausgewirkt.

Die bereinigte EBITDA-Marge liegt bei 8,4 % im Verhältnis zum Umsatz, was einem Rückgang um 8,5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

6. Mitarbeitende

Die Anzahl der Mitarbeitenden der gesamten Gruppe stieg von 4.606 Mitarbeitenden im ersten Halbjahr des Vorjahres auf 4.712 Mitarbeitende zum 30. Juni 2022 und hat sich damit leicht erhöht.

7. Chancen- und Risikobericht

Der Zwischenlagebericht zum Halbjahr beinhaltet keine umfangreiche und vollständige Angabe zum Chancen- und Risikobericht. Diese Erläuterungen sind deshalb in Verbindung mit dem zum 31. Dezember 2021 veröffentlichten Konzernjahresabschluss zu lesen.

In Anbetracht der aktuellen makroökonomisch angespannten Lage und den bereits im Konzernabschluss 2021 benannten Risiken, bleibt die Einschätzung weiter unverändert bestehen.

Die kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine, die Beschaffungsrisiken in Form von stark gestiegenen Rohstoffpreisen, die steigenden Energiepreise sowie die Sicherstellung der Energieversorgung sind nach aktueller Einschätzung die wesentlichen benannten und bekannten Risiken für die VARTA AG, welche nach wie vor mit hoch einzuschätzen sind.

Das Risikomanagementsystem wird gesammelt auf Konzernebene beurteilt und fokussiert sich auf strategische, operative, finanzielle und sonstige Risiken. Hierbei werden die Risiken anhand des Netto-Schadenserwartungswertes als gering, mittel oder hoch eingeordnet.

Der Finanzvorstand trägt die Verantwortung für das Chancen- und Risikomanagement, welches integraler Bestandteil der Unternehmensführung ist. Nach Einschätzung des Vorstandes sind die Risiken zum Zeitpunkt der Veröffentlichung unverändert als beherrschbar einzuschätzen. Im Einzelnen sind weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Zugleich besteht weiter die Überzeugung, dass der VARTA AG Konzern weiterhin strategisch und finanziell gut aufgestellt ist, um sich bietende Chancen zu nutzen.

Es wurde zum 30. Juni 2022 eine umfangreiche Überprüfung der Risikosituation durchgeführt. Gegenüber dem Vorjahr ist das Risiko der Gasversorgung neu hinzugekommen. Bei den bisher bestehenden Risiken im Bereich der operativen, strategischen, finanziellen und Ausfall-Risiken ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2021. Zum Stichtag 30. Juni 2022 wurden turnusgemäß die existenzbedrohenden Chancen und Risiken aktualisiert.

8. Ausblick

Trotz der starken Marktposition in den Kernmärkten und der durch die vergangenen Investitionen vorhandenen Produktionskapazitäten, führt die temporäre Abschwächung der Nachfrage nach CoinPowerzellen (TWS) sowie die gestiegenen Rohstoffpreise, welche nur mit einer deutlichen Verzögerung weitergegeben werden können, zu einem Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr. Dieser Ausblick beruht auf der Annahme konstanter Währungskurse.

Das Unternehmen ist trotz der weltweit anhaltenden Covid-19 Pandemie und der schwankenden Infektionsraten unverändert sehr gut aufgestellt. Die Produktion an den

eigenen Standorten läuft seit Beginn der Pandemie ohne wesentliche Unterbrechungen. Während weltweit viele Unternehmen unterbrochene Lieferketten beklagen mussten, konnten diese bei VARTA vollständig aufrechterhalten werden. Zusätzlich hat VARTA seine Lagerbestände an Rohstoffen deutlich erhöht. Trotzdem sind negative Einflüsse auf den VARTA AG Konzern spürbar.

Der Krieg in der Ukraine sowie die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung ist in ihren Auswirkungen auf das Unternehmen schwer zu bewerten. Der Umsatzanteil mit der Ukraine, Belarus und Russland beträgt weniger als 1 % vom Konzernumsatz und findet ausschließlich über Lieferverträge statt; eigene Werke betreibt das Unternehmen in diesen Ländern nicht. VARTA unterhält auch keine Lieferantenbeziehungen auf der Beschaffungsseite. Somit wird derzeit der direkte negative Einfluss aus diesem Krisengebiet als gering eingeschätzt.

Die durch diesen Krieg entstehenden Kostensteigerungen bei den Rohstoff- und Energiepreisen sind derzeit sehr hoch und es ist nicht abschätzbar, wie lange diese anhalten oder sogar weiter steigen werden. Das Unternehmen wird Kostensteigerungen zumindest teilweise über Preiserhöhungen an Kunden weitergeben. Dies erfolgt jedoch mit zeitlicher Verzögerung und in Abhängigkeit von der Markt- bzw. Konkurrenzsituation und führt so zu Belastungen der Ergebnissituation.

Gegen mögliche Unterbrechungen der Lieferketten wird mit einer erhöhten Bevorratung von Rohstoffen entgegengewirkt. Bei länger andauernden Unterbrechungen der Lieferketten oder anhaltend steigenden Rohstoffpreisen können Produktionsunterbrechungen oder eine weitere Ergebnisbeeinträchtigung nicht ausgeschlossen werden.

Nicht auszuschließen ist ebenso, dass unsere Kunden durch eigene Produktionsunterbrechungen zeitweise keine Produkte von uns abnehmen können. Dies kann durch die andauernde Pandemie sowie den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine verursacht werden. Zusätzlich besteht weltweit eine sehr hohe Nachfrage nach Halbleitern, die zu Produktionsunterbrechungen führen oder die Hersteller dazu veranlassen kann, die ihnen zur Verfügung stehenden elektronischen Komponenten selektiv einzusetzen. Zusätzlich belastet das negative wirtschaftliche Umfeld die Konsumausgaben der Konsumenten, was wiederum für unsere Kunden im Bereich der TWS belastend wirkt, wodurch Kundenprojekte verzögert oder mit kleinerem Volumen anlaufen.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Die nachfolgend dargestellte Prognose wurde am 31. März 2022 veröffentlicht und am 30. Juli 2022 angepasst. Wesentliche Ursachen für diese Anpassung sind Verzögerungen bei Kundenprojekten sowie die anhaltende angespannte Situation bei Rohstoff- und Energiepreisen sowie hohe Transportkosten.

VARTA AG Konzern

In Anbetracht der vielfältigen Risiken erwartet das Unternehmen für 2022 einen Konzernumsatz von 880 Mio. € bis 920 Mio. € (ursprüngliche Prognose: 950 Mio. € bis 1 Mrd. €).

Das bereinigte operative Ergebnis (bereinigte EBITDA) soll zwischen 200 Mio. € und 225 Mio. € (ursprüngliche Prognose: 260 Mio. € bis 280 Mio. €) und damit unter dem Vorjahreswert von 283 Mio. € liegen. Die oben genannten Risiken und die Anlaufkosten für die V4Drive Zelle beeinträchtigen die Ergebnisentwicklung.

VARTA investiert unverändert in den Ausbau seiner Kapazitäten für Lithium-Ionen-Batterien mit den folgenden zwei Schwerpunkten. Nach Fertigstellung der Pilotanlage für V4Drive Rundzellen wird der Fokus auf dem Aufbau weiterer hoch automatisierter Fertigungskapazitäten liegen, um die bestehenden und die erwarteten weiteren OEM

Verträge erfüllen zu können. Die Kapazitäten für CoinPower Zellen (TWS) werden je nach Nachfragesituation erhöht. Dies kann kurzfristig erfolgen.

Der CAPEX, die Auszahlungen aus dem Kauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, wird voraussichtlich das Niveau des Geschäftsjahres 2021 übersteigen und könnte je nach Investitionsbedarf für die V4Drive/Roundpower Zelle mehr als 230 Mio. € betragen.

Segment Lithium-Ion Solutions & Microbatteries

Der Schwerpunkt von „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“ liegt im OEM-Geschäft mit Lithium-Ionen- und Zink-Luft-Batterien sowie dem Lithium-Ion Battery Packs Geschäft. Die aktuelle Situation beeinträchtigt die grundsätzlich gute Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien für True Wireless Stereo Headsets (TWS) im Bereich Lithium-Ion CoinPower. VARTA kann durch die kurzfristige Erweiterung der Kapazitäten Wachstumschancen wahrnehmen. Im Bereich der Hörgerätebatterien soll die marktführende Position in einem verhalten wachsenden Markt weiter gefestigt werden. Das Unternehmen erwartet eine moderate Entwicklung im Bereich der Zink-Luft Zellen und profitiert von seinen hoch automatisierten und effizienten Produktionsanlagen. Der strukturelle Wandel hin zu wiederaufladbaren Hörgerätebatterien wird auch in 2022 zu hohen Wachstumsraten im wiederaufladbaren Bereich führen. Für den Bereich Lithium-Ion Battery Packs wird weiteres Wachstum erwartet. Das Segment „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“ wird auf Jahressicht stagnieren. Vergleichbar zum Vorjahr wird durch das Anlaufen neuer Kundenprojekte im zweiten Halbjahr 2022 ein deutlich höheres Wachstum gegenüber den ersten sechs Monaten 2022 erwartet. Das bereinigte EBITDA wird wegen der genannten Effekte voraussichtlich unter dem Vorjahresniveau liegen.

Segment Household Batteries

Das Consumer-Batteriegeschäft bildet zusammen mit dem Energiespeicher-Geschäft das Segment „Household Batteries“. Der Fokus liegt auf dem Konsumentengeschäft mit eigenem Vertrieb, Marketing und Produktion.

Das Consumer-Geschäft wird im Geschäftsjahr 2022 weiter wachsen, hierbei steht der weitere Ausbau des Markengeschäfts im Vordergrund. Bei den stationären Energiespeichern wird ein sehr deutliches Umsatzwachstum erwartet, das mindestens dem des Marktwachstums entsprechen soll.

Das Segment „Household Batteries“ wird im Geschäftsjahr 2022 vergleichbar mit 2021 wachsen. Das bereinigte EBITDA wird unter dem Vorjahresniveau erwartet, nachdem die höheren Rohstoffpreise und Währungskursschwankungen nicht durch Preiserhöhungen ausgeglichen werden können.

In die Prognosen für Chancen und Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung fließen die langjährigen Erfahrungen im Batteriegeschäft ein. Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft beziehen. Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Zwischenabschluss des VARTA AG Konzerns per 30. Juni 2022

Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2022 (ungeprüft)

VARTA Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst)

(IN T€)

AKTIVA

	30. JUNI 2022	31. DEZEMBER 2021
Sachanlagen	737.947	711.346
Immaterielle Vermögenswerte	74.919	71.227
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen und sonstige Beteiligungen	58	60
Latente Steueransprüche	10.130	6.035
Sonstige Vermögenswerte	35.142	17.644
Langfristige Vermögenswerte	858.196	806.312
Vorräte	232.391	157.110
Vertragsvermögenswerte	4.221	6.736
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.399	162.903
Andere finanzielle Vermögenswerte	1.508	108
Steuererstattungsansprüche	20.651	3.764
Sonstige Vermögenswerte	90.181	40.133
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37.843	73.107
Kurzfristige Vermögenswerte	485.194	443.861
Bilanzsumme	1.343.390	1.250.173

(IN T€)

30. JUNI 2022

31. DEZEMBER 2021

PASSIVA

Gezeichnetes Kapital	40.422	40.422
Kapitalrücklage	252.284	252.275
Gewinnrücklagen	143.526	111.009
Konzernergebnis	2.784	125.956
Sonstige Rücklagen	5.496	2.834
Eigenkapital des VARTA AG Konzerns	444.512	532.496
Leasingverbindlichkeiten	79.210	80.710
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	367.181	117.990
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	51.074	68.837
Erhaltene Anzahlungen	2.213	14.208
Passive latente Steuern	9.814	2.397
Sonstige Rückstellungen	2.897	2.897
Abgegrenzte Schulden	2.444	2.878
Langfristige Schulden	514.833	289.917
Steuerschulden	52.089	50.540
Leasingverbindlichkeiten	17.693	16.995
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	49.777	85.785
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	3.510	3.442
Vertragsverbindlichkeiten	3.172	4.374
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen	123.783	132.132
Sonstige Verbindlichkeiten	33.727	22.747
Sonstige Rückstellungen	14.946	19.197
Abgegrenzte Schulden	85.348	92.548
Kurzfristige Schulden	384.045	427.760
Schulden	898.878	717.677
Bilanzsumme	1.343.390	1.250.173

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar - 30. Juni 2022 (ungeprüft)
 VARTA Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst)

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
Umsatzerlöse	376.810	397.562
Erhöhung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse	50.147	31.056
Aktivierete Eigenleistungen	6.167	1.586
Sonstige betriebliche Erträge	49.013	21.637
Materialaufwand	-200.260	-158.827
Personalaufwand	-135.727	-126.554
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79.916	-54.548
EBITDA	66.234	111.912
Abschreibungen	-52.563	-45.057
Betriebsergebnis (EBIT)	13.671	66.855
Finanzertrag	970	32
Finanzaufwand	-3.504	-1.727
Übriger Finanzertrag	766	119
Übriger Finanzaufwand	-5.422	-1.928
Finanzergebnis	-7.190	-3.504
Ergebnis vor Steuern	6.481	63.351
Ertragsteueraufwendungen	-3.697	-17.758
Konzernergebnis	2.784	45.593
Zuordnung des Gewinns:		
Aktionäre der VARTA AG	2.784	45.550
Nicht beherrschende Anteile	0	43

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 01.01.-30.06.2022

(IN T€)

	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
Konzernergebnis	2.784	45.593
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	19.066	5.677
Neubewertung des Erstattungsanspruchs Schuldbeitritt	-9.501	1.927
Steuereffekt	-2.758	-1.154
	6.807	6.450
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder anschließend umgegliedert werden können		
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.662	3.273
	2.662	3.273
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	9.469	9.723
Gesamtergebnis	12.253	55.316
Zuordnung des Gewinns:		
Aktionäre der VARTA AG	12.253	51.603
Nicht beherrschende Anteile	0	42
Ergebnis je Aktie (EUR)		
	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,07	1,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,07	1,13

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 01.01.-30.06.2022

(IN T€)

	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	6.481	63.351
Nettofinanzergebnis abzüglich übriger Finanzaufwand/Finanzertrag	2.534	1.695
Abschreibungen	52.563	45.057
Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	101	5
Übrige liquiditätsunwirksame Erträge	2.932	3.444
Veränderungen Working Capital		
Vorräte	-73.718	-29.604
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Vermögenswerte	15.522	-28.942
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten	-10.730	-35.970
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge	-3.930	-18.791
Bezahlte Ertragsteuern	-18.264	-28.435
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-26.509	-28.190
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen aus dem Kauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-66.852	-85.648
Aktivierte Eigenleistungen	-6.167	-1.586
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8	-114
Ein-/ Auszahlungen aus der Aufnahme von Ausleihungen	2	1
Investitionen in Finanzanlagen abzüglich erworbener liquider Mittel	1.217	-3.469
davon Erwerb VARTA Consumer abzüglich erworbener liquider Mittel	1.217	0
davon Erwerb VARTA Micro Innovation GmbH abzüglich erworbener liquider Mittel	0	-4.475
Einzahlungen aus Ausleihungen	0	-349
Erhaltene Zinsen	378	29
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-71.414	-91.136
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-10.775	-8.666
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	256.529	202.223
Tilgung von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	-54.077	-4.461
Tilgung von langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	0	-42.291
Zahlung Dividende sowie Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-100.246	-100.585
Zahlungen für Schuldbeitritt	-28.737	0
Bezahlte Zinsen	-1.772	-969
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	60.922	45.251
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-37.001	-74.075
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 1. Januar	73.107	121.889
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	1.737	772
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 30. Juni	37.843	48.586

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(IN T€)	SONSTIGE RÜCKLAGEN						SUMME EIGENKAPITAL
	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	GEWINN- RÜCKLAGEN*	WÄHRUNGS DIFFERENZEN	HEDGING RESERVE	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	
Stand am 1. Januar 2021	40.422	251.705	209.825	-3.209	21	311	499.075
Effekt aus aktienbasierter Vergütung	0	285	0	0	0	0	285
Dividendenausschüttung	0	0	-100.246	0	0	0	-100.246
Kapitalausschüttung Auditas GmbH	0	0	-294	0	0	-45	-339
Gesamtergebnis							
Konzernergebnis	0	0	45.550	0	0	42	45.592
Sonstiges Ergebnis	0	0	2.779	3.273	0	0	6.052
Gesamtergebnis	0	0	48.329	3.273	0	42	51.644
Stand am 30. Juni 2021	40.422	251.990	157.614	64	21	308	450.419

(IN T€)	SONSTIGE RÜCKLAGEN						SUMME EIGENKAPITAL
	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	GEWINN- RÜCKLAGEN*	WÄHRUNGS DIFFERENZEN	HEDGING RESERVE	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	
Stand am 1. Januar 2022	40.422	252.275	236.965	2.813	21	0	532.496
Effekt aus aktienbasierter Vergütung	0	9	0	0	0	0	9
Dividendenausschüttung Aktionäre VARTA AG	0	0	-100.246	0	0	0	-100.246
Gesamtergebnis							
Konzernergebnis	0	0	2.784	0	0	0	2.784
Sonstiges Ergebnis	0	0	6.807	2.662	0	0	9.469
Gesamtergebnis	0	0	9.591	2.662	0	0	12.253
Stand am 30. Juni 2022	40.422	252.284	146.310	5.475	21	0	444.512

* Gewinnrücklagen inklusive Jahresergebnis

Konzern-Anhang der VARTA AG

für das erste Halbjahr 2022

9. Allgemeine Informationen

Die VARTA Aktiengesellschaft (VARTA AG) ist ein Unternehmen mit Sitz in Ellwangen (Jagst), Deutschland, das im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm, Deutschland, unter HRB 728059 eingetragen ist. Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss des Unternehmens umfasst die VARTA Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als „VARTA AG Konzern“ bezeichnet). Der Stichtag für diesen Zwischenabschluss für die VARTA AG, sämtliche Tochtergesellschaften und für die Konzernrechnung ist der 30. Juni 2022. Dieser Zwischenabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, dargestellt. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf den nächsten Tausender gerundet. Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), welche in der Europäischen Union Anwendung finden, erstellt.

Die Geschäftstätigkeiten der VARTA AG, welche sie durch die operativen Tochtergesellschaften betreibt, umfassen die Produktion, Vertrieb, Forschung und Entwicklung in zwei Geschäftssegmenten: „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“ und „Household Batteries“. Der VARTA AG Konzern ist ein internationales und global agierendes Unternehmen und kann auf über 135 Jahre Erfahrung zurückblicken.

Die VARTA AG hat ihren Sitz in Ellwangen (Jagst), VARTA-Platz 1, Deutschland. Die oberste Muttergesellschaft der VARTA AG ist die Montana Tech Components AG, nachfolgend die „MTC“, Reinach, Schweiz.

Die Aktien der VARTA AG werden am regulierten Markt unter der Wertpapierkennnummer (WKN) A0TGJ5, der International Securities Identification Number (ISIN) DE000A0TGJ55 sowie dem Börsenkürzel „VAR1“ gehandelt.

10. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt entwickelt:

	2022		2021	
	VOLL-KONSOLIDIERUNG	EQUITY-KONSOLIDIERUNG	VOLL-KONSOLIDIERUNG	EQUITY-KONSOLIDIERUNG
Stand 1. Januar	44	1	43	1
Abgang Konsolidierungskreis	0	0	-2	0
Neugründung	1	0	1	0
Akquisition	0	0	2	0
Stand 30. Juni	45	1	44	1

Neugründungen

V4Drive Romania S.R.L.

Die Gesellschaft V4Drive Romania S.R.L. wurde als Tochtergesellschaft der PERTRIX V SE am 22. März 2022 gegründet. Die Gesellschaft mit Sitz in Otopeni wurde im rumänischen Handelsregister unter der Nummer 45838253 eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von elektronischen Bauelementen.

11. Erläuterungen zur Konzernrechnungslegung

11.1. Übereinstimmungserklärung

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2022 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), Regelungen für Zwischenberichte (IAS 34), erstellt. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde auf Basis aller am Stichtag gültigen IAS / IFRS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat sowie aller Interpretationen (IFRIC/SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee bzw. des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden. Der vorliegende Zwischenbericht umfasst nicht alle Anhangangaben, die üblicherweise in einem Jahresabschluss enthalten sind. Daher ist dieser Bericht in Verbindung mit dem zum 31. Dezember 2021 erstellten Konzernjahresabschluss zu lesen.

Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses wird Gebrauch gemacht. Alle zum 30. Juni 2022 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standard Committee e.V. (DRSC).

Auf Grund der fehlenden Verpflichtung zur Prüfung des Halbjahresabschlusses wurde der Zwischenbericht keiner Prüfung oder prüferischen Durchsicht eines Wirtschaftsprüfers unterzogen.

11.2. Unternehmensfortführung

Entsprechend IAS 1.25 erfolgte die Aufstellung des Konzernabschlusses unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

11.3. Konsolidierungsmethoden

Der Konsolidierungskreis umfasst alle Gesellschaften, welche die VARTA AG direkt oder indirekt beherrscht. Von Beherrschung wird dann gesprochen, wenn die VARTA AG die Mehrheit der Stimmrechte (unter Einbezug potenzieller Stimmrechte) hält bzw. aufgrund einer beherrschenden Stellung die Finanz- und Geschäftspolitik mittelbar oder unmittelbar bestimmen und somit Nutzen aus der Geschäftstätigkeit ziehen kann. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Die Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften erfolgt zum Zeitpunkt der Kontrollübernahme. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle endet, werden die Tochtergesellschaften entkonsolidiert.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Gemeinschaftsunternehmen, an denen die VARTA AG direkt oder indirekt mit 50 % beteiligt ist, beziehungsweise für welche die Führungsverantwortung paritätisch wahrgenommen wird, werden nach der „Equity- Methode“ gemäß IAS 28 bilanziert.

In den Erläuterungen 41 „Beteiligungsgesellschaften“ sind die konsolidierten Gesellschaften in einer Tabelle dargestellt.

11.4. Bewertungsbasis

Für den verkürzten Konzernzwischenabschluss werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt, wie sie bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 verwendet wurden. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 enthalten. Änderungen, die sich aus der Erstanwendung / Änderung von neuen Standards ergeben werden in den Erläuterungen dargestellt.

11.5. Funktionale und Darstellungswährung

Die Konzernwährung ist der Euro. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Betragsangaben in tausend Euro (T€) angegeben.

In der Regel richtet sich die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaften nach deren primärem Wirtschaftsumfeld und entspricht grundsätzlich der jeweiligen Landeswährung. Für einen überwiegenden Teil der Aktivitäten ist der Euro (EUR bzw. €) die funktionale Währung, weshalb auch die vorliegende Konzernrechnung in Euro (EUR bzw. €) erstellt wurde.

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

12. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

12.1. Währungsumrechnung

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf die verkürzte Konzernrechnung stellen sich wie folgt dar:

1 EURO ENTSpricht	DURCHSCHNITTSKURS		STICHTAGSKURS	
	30. JUNI 2022	30. JUNI 2021	30. JUNI 2022	31. DEZEMBER 2021
US Dollar (USD)	1,093	1,205	1,039	1,133
Britische Pfund (GBP)	0,842	0,868	0,858	0,840
Rumänische Leu (RON)	4,946	4,902	4,946	4,949
Dänische Kronen (DKK)	7,440	7,437	7,439	7,436
Schwedische Kronen (SEK)	10,480	10,131	10,730	10,250

Aus diesen Wechselkurseffekten sind nur USD/EUR für fremde Dritte wesentlich. Die restlichen Transaktionen werden hauptsächlich zwischen verbundenen Unternehmen abgewickelt. Darüber hinaus resultieren weitere Wechselkurseffekte aus chinesischem Yuan (CNY), norwegischen Kronen (NOK), ungarischen Forint (HUF), schweizerischen Franken (CHF), kroatischen Kuna (HRK), tschechischen Kronen (CZK), russischen Rubel (RUB) und türkischen Lira (TRY). Diese sind jedoch für den VARTA AG Konzern nicht wesentlich.

12.2. Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Im Jahr 2022 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Nachfolgend werden die Auswirkungen der ab 1. Januar 2022 neu angewendeten Rechnungslegungsmethoden offengelegt. Für den Konzern haben sich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

IAS 37 – Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung

Die Änderungen umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht. Demnach sind Kosten für die Erfüllung eines Vertrags alle Kosten, die direkt den Auftrag betreffen. Damit sind sowohl Kosten zu berücksichtigen, die ohne den Auftrag nicht anfallen würden (incremental cost), als auch andere dem Vertrag direkt zurechenbare Kosten.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards

Durch die Annual Improvements to IFRS wurden die folgenden Standards geändert.

In IFRS 1 wurde für erstanwendende Tochterunternehmen, welche IFRS 1.D16 (a) in Anspruch nehmen, die Möglichkeit eröffnet, kumulierte Umrechnungsdifferenzen mit den vom Mutterunternehmen ausgewiesenen Beträgen zu bewerten.

Durch die Änderung von IFRS 9 erfolgt eine Klarstellung, welche Gebühren in den 10%-Test (IFRS 9.B3.3.6), hinsichtlich der Beurteilung, ob es zu Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit kommt, einzubeziehen sind. Es werden lediglich Gebühren berücksichtigt, welche zwischen dem Unternehmen als Kreditnehmer und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden.

In IFRS 16 wurde im erläuternden Beispiel 13 zu IFRS 16 die Darstellung der Erstattung von Mietereinbauten entfernt.

In IAS 41 wird das Verbot, Steuerzahlungen im Rahmen der Fair Value-Bewertung zu berücksichtigen, gestrichen.

IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept

Einhergehend mit dem geänderten Rahmenkonzept wurden Referenzen auf das Rahmenkonzept in diversen Standards, so auch in IFRS 3, angepasst. Die Regeln für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben werden inhaltlich nicht geändert.

IAS 16 – Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung

Die Änderungen stellen klar, dass Einnahmen, die ein Unternehmen durch den Verkauf von Gegenständen erhalten hat, die hergestellt wurden, während es den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch vorbereitet hat (beispielsweise Produktmuster), und die damit verbundenen Kosten im Gewinn oder Verlust zu erfassen sind. Die Berücksichtigung derartiger Beträge bei der Ermittlung der Anschaffungskosten ist nicht zulässig.

12.3. Neue und geänderte IFRS Standards nach dem 30. Juni 2022

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, treten aber erst später in Kraft und wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet. Ebenso plant das Unternehmen keine frühzeitige Anwendung. Soweit im Folgenden nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen derzeit geprüft.

Neue oder geänderte Standards und Interpretationen

INKRAFTSETZUNG

In EU-Recht übernommene Änderungen

Standards:

IFRS 17	Versicherungsverträge (inkl. Anpassungen zu IFRS 17)	1. Januar 2023
---------	------------------------------------------------------	----------------

Änderungen:

IAS 8	Änderung der Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Januar 2023
-------	-------------------------------------------------------------------	----------------

IAS 1 / IFRS	IAS 1 und IFRS Praktische Hinweise 2 - Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	1. Januar 2023
--------------	----------------------------------------------------------------------------	----------------

Noch nicht im EU-Recht übernommen:

Änderungen:

IAS 1	Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig	1. Januar 2023
-------	-------------------------------------------------------------	----------------

IFRS 17	Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen	1. Januar 2023
---------	----------------------------------------------------------------	----------------

IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1. Januar 2023
--------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------

IFRS 10/IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	unbestimmt
----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------

Die folgenden vom IASB veröffentlichten Neuerungen und Änderungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden von VARTA AG bislang auch noch nicht angewendet. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

IFRS 17 – Versicherungsverträge

IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung von und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Nach dem Bewertungsmodell des IFRS 17 werden Gruppen von Versicherungsverträgen bewertet, und zwar basierend auf dem Erwartungswert abgezinster Zahlungsströme mit einer expliziten Risikoanpassung für nicht finanzielle

Risiken sowie einer vertraglichen Servicemarge, die zu einem Gewinnausweis entsprechend der Leistungserbringung führt.

Als „Versicherungsumsatz“ werden statt Prämieinnahmen in jeder Periode die Änderungen aus der Verbindlichkeit zur Gewährung von Versicherungsschutz ausgewiesen, für die das Versicherungsunternehmen ein Entgelt erhält sowie der Teil der Prämien, die die Abschlusskosten decken. Ein- und Auszahlungen von Sparkomponenten werden nicht als Umsatz bzw. Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- oder Verlustrechnung ausgewiesen. Versicherungsfinanzertrag und –aufwand resultieren aus Abzinsungseffekten und finanziellen Risiken. Sie können je Portfolio entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) ausgewiesen werden.

Änderungen in den Annahmen, die sich nicht auf Zinsen bzw. finanzielle Risiken beziehen, werden nicht unmittelbar in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst, sondern gegen die vertragliche Servicemarge gebucht und somit über die Dauer der noch zu erbringenden Leistungen verteilt. Lediglich für solche Gruppen von Versicherungsverträgen, für die Verluste drohen, erfolgt eine unmittelbare Erfassung von Schätzänderungen.

IFRS 17 sieht für kurzlaufende Verträge ein Näherungsverfahren vor, das die Verbindlichkeit zur Gewährung von Versicherungsschutz wie bislang über Prämienüberträge abbildet. Verbindlichkeiten aus eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen, sind unter IFRS 17 mit jeweils aktuellen Zinssätzen abzuzinsen. Für große Teile des Lebensversicherungsgeschäftes mit Überschussbeteiligung modifiziert IFRS 17 das allgemeine Bewertungsmodell, indem auch Änderungen des Aktionärsanteils an der Entwicklung der Überschussbeteiligung zugrundeliegenden Ergebnisquellen in der vertraglichen Servicemarge erfasst und über die noch verbleibende Dauer der Leistungserbringung verteilt werden.

Soweit eine rückwirkende Anwendung nicht möglich ist, kann die vertragliche Servicemarge zum Übergangszeitpunkt anhand eines modifizierten rückwirkenden Verfahrens oder über den Vergleich des Erwartungswertes der diskontierten Zahlungsströme und Risikoanpassung mit dem Zeitwert zum Übergangszeitpunkt ermittelt werden.

Die Änderungen aus Juni 2020 beinhalten eine Verschiebung der Erstanwendung des IFRS 17 vom 1. Januar 2021 um zwei Jahre auf den 1. Januar 2023.

Die für Versicherer geltende Ausnahme von der Erstanwendung des IFRS 9 wird ebenfalls auf den 1. Januar 2023 verschoben, so dass beide Standards weiterhin gleichzeitig erstmals angewendet werden können.

Darüber hinaus betreffen die Änderungen im Wesentlichen die folgenden Themenbereiche:

- Bilanzierung bestimmter Zahlungsmittel (z.B. Kreditkarten) (Ausnahme vom Anwendungsbereich bzw. Zerlegung) und Darlehen (Option zur Anwendung von entweder IFRS 17 oder IFRS 9), soweit sie Versicherungsrisiken beinhalten.
- Vereinnahmung von Gewinnen nicht nur entsprechend dem erbrachten Versicherungsschutz, sondern auch entsprechend erbrachter Investmentmanagement-Dienstleistungen.
- Verteilung der Abschlusskosten auch auf erwartete Vertragsverlängerungen außerhalb der Vertragsgrenzen des ursprünglichen Vertrages.

- Berücksichtigung von Risikomanagement-Maßnahmen nicht nur bei Risikominderung über Derivate, sondern auch bei Risikominderung über Rückversicherung oder mittels klassischer Finanzinstrumente.
- Ausweis von Aktiva und Passiva aus Versicherungsverträgen auf Portfolio-Ebene statt auf Gruppen-Ebene von Versicherungsverträgen.
- Die Rückversicherung verlustträchtiger Verträge soll als Gewinn berücksichtigt werden dürfen, soweit sie die verlustträchtigen Verträge deckt.
- Bilanzierung übernommener Schadenverpflichtungen im Rahmen eines Unternehmenserwerbs vor Übergang auf den IFRS 17.
- Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig.

IAS 8 - Änderung der Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Die Änderung am IAS 8 stellt klar, wie Unternehmen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgrenzen können. Dazu wird definiert, dass eine rechnungslegungsbezogene Schätzung immer auf eine Bewertungsunsicherheit einer finanziellen Größe im Abschluss bezogen ist. Ein Unternehmen verwendet neben Input-Parametern auch Bewertungsverfahren zur Ermittlung einer Schätzung. Bewertungsverfahren können Schätzverfahren oder Bewertungstechniken sein.

Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig.

IAS 1 - Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig

Die verabschiedeten Änderungen an IAS 1 betreffen eine begrenzte Anpassung der Beurteilungskriterien für die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig.

Es wird klargestellt, dass die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben: Liegen solche Rechte vor, klassifiziert dies die Schuld als langfristig. Das Recht, die Erfüllung der Schuld zu verschieben, muss hierbei substantiell sein. Sofern das Unternehmen für die Ausübung eines derartigen Rechtes bestimmte Bedingungen zu erfüllen hat, müssen diese am Abschlussstichtag erfüllt werden; anderenfalls folgt eine Klassifizierung als kurzfristig.

Für die Klassifizierung einer Schuld ist es dabei unerheblich, ob das Management beabsichtigt oder erwartet, dass die Schuld tatsächlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfüllt wird. Entscheidend für die Klassifizierung sind lediglich am Abschlussstichtag bestehende Rechte, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate zu verschieben. Dies gilt auch im Falle der Erfüllung innerhalb des Wertaufhellungszeitraums.

Im Juli 2020 wurde der Erstanwendungszeitpunkt um ein Jahr auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verschoben.

Die Änderungen sind somit auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig.

IAS 1 und IFRS Praktische Hinweise 2 - Angaben zu Rechnungslegungsmethoden

Die Änderung am IAS 1 erfordert, dass lediglich die „wesentlichen“ Rechnungslegungsmethoden im Anhang dargestellt werden. Um wesentlich zu sein, muss die Rechnungslegungsmethode mit wesentlichen Transaktionen oder anderen Ereignissen im Zusammenhang stehen und es muss einen Anlass für die Darstellung

geben. Ein Anlass kann bspw. darin bestehen, dass die Methode geändert wurde, es sich um ein Wahlrecht handelt, die Methode komplex oder stark ermessensbehaftet ist oder in Übereinstimmung mit IAS 8.10-11 entwickelt wurde. Die Änderungen im Practice Statement 2 zeigen entsprechend auf, wie das Konzept der Wesentlichkeit auf die Angabe von Rechnungslegungsmethoden angewandt wird. Damit sollen in Zukunft unternehmensspezifische Ausführungen anstelle von standardisierten Ausführungen im Vordergrund stehen.

Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig.

IFRS 17 – Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen

Die Änderung an IFRS 17 führt die Möglichkeit ein, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen einen sog. „classification overlay approach“ anzuwenden. Damit werden die Vergleichsinformationen zu den Finanzinstrumenten im Jahr vor der erstmaligen Anwendung des IFRS 17, d.h. für das Jahr 2022, aussagekräftiger gemacht. Der „classification overlay approach“ kann angewendet werden, wenn bei der gleichzeitigen Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 im Hinblick auf die Vergleichsinformationen des IFRS 9 im Jahr 2022 kein „restatement“ eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt. Bei Anwendung des „classification overlay approaches“ wird für die Klassifizierung in die Kategorien des IFRS 9 der jeweils zum Übergangszeitpunkt aktuelle Informationsstand genutzt, also wie das Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte bei der Erstanwendung des IFRS 9 zu klassifizieren plant. Die Offenlegung der Vergleichsinformationen erfolgt grundsätzlich so, als wären die Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 bereits in der Vergleichsperiode angewendet worden, mit Ausnahme der Impairmentregeln, bei denen man durch den „classification overlay approach“ nicht zur Offenlegung nach IFRS 9 gezwungen wird. Unterschiedsbeträge zwischen dem vorherigen Buchwert eines finanziellen Vermögenswertes und dem sich aufgrund des „classification overlay approaches“ ergebenden Betrages sind im Eigenkapital zu erfassen.

Es ist zudem der Umfang offenzulegen, in dem ein Unternehmen von dem Ansatz Gebrauch macht (z.B. ob er auf alle in 2022 abgehenden finanziellen Vermögenswerte angewendet wurde) und ob und in welchem Umfang nach den Impairmentregeln des IFRS 9 offengelegt wurde.

Bei Erstanwendung des IFRS 9 zum 1. Januar 2023 sind die nach IFRS 9 geltenden Übergangsvorschriften anzuwenden, unabhängig davon, ob der „classification overlay approach“ angewendet wurde oder nicht.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht - auf Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus.

IAS 12 – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen

Die Änderungen adressieren bisher bestehende Unsicherheiten bei der Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen.

Werden Vermögenswerte und Schulden erstmalig erfasst, galt schon bislang unter bestimmten Voraussetzungen die sog. „initial recognition exemption“ (IAS 12.15). In diesen Fällen sind latente Steuern ausnahmsweise nicht anzusetzen. In der Praxis bestand Unsicherheit darüber, ob diese Ausnahmeregelung auch für Leasingverhältnisse und

Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen gilt. Es wurde nun eine eng begrenzte Änderung zu IAS 12 vorgenommen, um eine einheitliche Anwendung des Standards zu gewährleisten.

Aufgrund dieser Änderung gilt die „initial recognition exemption“ nicht mehr für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der „initial recognition exemption“ für eng umrissene Fälle. Die Änderungen führen dazu, dass latente Steuern z.B. auf beim Leasingnehmer bilanzierte Leasingverhältnisse und auf Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen anzusetzen sind.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht - auf Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus.

IFRS 10/IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen.

Nach IFRS 10 hat ein Mutterunternehmen den Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens bei Verlust der Beherrschungsmöglichkeit in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Demgegenüber verlangt der aktuell anzuwendende IAS 28.28, dass der Veräußerungserfolg bei Veräußerungstransaktionen zwischen einem Investor und einer at-equity bewerteten Beteiligung – sei es ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen – lediglich in der Höhe des Anteils der anderen an diesem Unternehmen zu erfassen ist.

Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.

Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

13. Segmentberichterstattung

Den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Segmentberichterstattung liegen die im vorliegenden Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde. Der Vorstand steuert nach dem bereinigten EBITDA, um trotz der steigenden Investitionen in das Sachanlagevermögen und der daraus resultierenden Abschreibungen die operative Performance beurteilen zu können. Ergebnisanteile von nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in der Segmentberichterstattung nicht enthalten, da diese nicht Bestandteil des berichteten EBIT und bereinigten EBITDA sind und auch sonst nicht regelmäßig an den Vorstand berichtet werden.

In der VARTA-Gruppe wurden die operativen Geschäftsbereiche „Microbatteries“, „Lithium-Ion CoinPower“, „Lithium-Ion Round Power“, „Lithium-Ion Solutions“, „Lithium-Ion V4Drive“, „Consumer“ und „Energy Storage Systems“ identifiziert. Aufgrund des homogenen Produktionsprozesses, der Kundenstruktur sowie der Ähnlichkeit der Produkte werden die operativen Geschäftsbereiche „Microbatteries“, „Lithium-Ion CoinPower“, „Lithium-Ion Round Power“, „Lithium-Ion Solutions“ und „Lithium-Ion V4Drive“ zum Berichtssegment „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“ zusammengefasst. Im Berichtssegment „Household Batteries“ werden insbesondere auf Basis der Kundenstruktur und der Vertriebssteuerung die beiden operativen Geschäftsbereiche „Consumer“ und „Energy Storage Systems“ zusammengefasst dargestellt. Die Aufgliederung entspricht der internen Organisations- und Berichtsstruktur.

Die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsspalte zusammengefasst angegeben. Darüber hinaus beinhaltet die Überleitungsspalte Sachverhalte, die keinem Segment direkt zugeordnet werden können, bspw. die Effekte aus der aktienbasierten Vergütung.

Im Folgenden werden die Steuerungsgrößen, die zur Beurteilung der Leistungen der operativen Segmente herangezogen werden, dargestellt:

Informationen nach berichtspflichtigen Segmenten:

(IN T€)	LITHIUM-ION SOLUTIONS & MICROBATTERIES		HOUSEHOLD BATTERIES		SUMME		ÜBERLEITUNG		KONZERNABSCHLUSS	
	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
Segmentumsatzerlöse	196.810	240.600	189.090	164.364	385.900	404.964	0	0	385.900	404.964
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	9.088	7.400	2	2	9.090	7.402	0	0	9.090	7.402
Umsatzerlöse mit Dritten	187.722	233.200	189.088	164.362	376.810	397.562	0	0	376.810	397.562
davon Zeitpunktbezogen	174.910	216.872	186.266	158.683	361.176	375.555	0	0	361.176	375.555
davon Zeitraumbezogen	12.812	16.328	2.822	5.679	15.634	22.007	0	0	15.634	22.007
Abschreibungen	-44.023	-36.872	-8.540	-8.185	-52.563	-45.057	0	0	-52.563	-45.057
Wesentliche Effekte in Erträgen und Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	-2.674	-356	-2.674	-356
EBITDA	53.055	84.440	15.853	27.828	68.908	112.268	-2.674	-356	66.234	111.912

In der Überleitung zum EBITDA des Konzerns sind folgende Sachverhalte enthalten:

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022		1. JAN. BIS 30. JUN. 2021	
	SONDEREFFEKTE	SUMME	SONDEREFFEKTE	SUMME
Effekte in Erträgen und Aufwendungen	-2.674	-2.674	-356	-356
EBITDA	-2.674	-2.674	-356	-356

In der Spalte „Sondereffekte“ werden Sachverhalte dargestellt, die in der Bereinigung des EBITDA berücksichtigt sind. Im Geschäftsjahr 2022 existieren solche Sachverhalte bei der VARTA AG. Der VARTA AG als Mutterunternehmen werden „Sondereffekte“ aus den M&A Transaktionen in Höhe von 2,7 Mio. € (2021: 0,1 Mio. €) und Effekte aus der aktienbasierten Vergütung in Höhe von 0,01 Mio. € (2021: 0,3 Mio. €) zugeordnet.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung des EBITDAs der Segmente auf das Ergebnis vor Steuern dargestellt:

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
EBITDA	66.234	111.912
Abschreibungen und Amortisationen	-52.563	-45.057
EBIT	13.671	66.855
Finanzergebnis	-7.190	-3.504
Ergebnis vor Steuern	6.481	63.351

Geographische Segmentinformationen

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Umsatzerlöse des Konzerns aufgeteilt nach bestimmten geographischen Standorten. Bei der Darstellung dieser Informationen auf geografischer Grundlage basieren die Umsatzerlöse eines Segments auf den geografischen Standorten der Kunden und die Vermögenswerte eines Segments auf den geografischen Standorten der Vermögenswerte.

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	30. JUNI 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021	31. DEZEMBER 2021
	UMSATZERLÖSE*	LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**	UMSATZERLÖSE*	LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**
Europa	253.084	795.236	229.536	766.058
Davon in Deutschland	114.076	739.910	96.937	721.476
Amerika	16.478	3.951	50.918	4.005
Asien	102.858	13.679	110.825	12.510
Sonstige	4.390	0	6.283	0
Summe	376.810	812.866	397.562	782.573

* Die Umsatzerlöse richten sich nach dem Sitz des Kunden.

** Langfristige Vermögenswerte beinhalten zu diesem Zweck, Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Die Umsatzerlöse des Segments „Household Batteries“ sind im Wesentlichen in der Position Europa enthalten. Die Umsätze der Regionen Asien und Amerika sind im Wesentlichen dem Segment „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“ zuzuordnen.

Produkte und Dienstleistungen

Die Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vertragsvermögenswerte des Konzerns teilen sich folgendermaßen auf Produkte und Dienstleistungen auf:

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022		30. JUNI 2022		1. JAN. BIS 30. JUN. 2021		31. DEZEMBER 2021	
	UMSATZERLÖSE		FORDERUNGEN LIEFERUNGEN & LEISTUNGEN UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE		UMSATZERLÖSE		FORDERUNGEN LIEFERUNGEN & LEISTUNGEN UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE	
davon aus Produktverkauf	376.076		99.213		395.573		165.809	
davon aus Verkauf von Dienstleistungen	734		3.407		1.989		3.830	
Summe	376.810		102.620		397.562		169.639	

Bedeutende Kunden

In 2022 betrug der Umsatz mit einem bestimmten Kunden 71,9 Mio. €, dies entspricht einem Umsatzanteil von mehr als 10 % vom Konzernumsatz. Im Vorjahr betrug der Umsatz mit einem Kunden und einem Umsatzanteil von mehr als 10 % 71,7 Mio. €. Der Umsatz ist dem Segment „Lithium-Ion Solutions & Microbatteries“ zuzuordnen.

14. Sachanlagevermögen

(IN T€)	GRUNDSTÜCKE	GEBÄUDE	NUTZUNGS- RECHTE GEBÄUDE	TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	NUTZUNGS- RECHTE TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	ANDERE ANLAGEN	NUTZUNGS- RECHTE ANDERE ANLAGEN	ANLAGEN IM BAU UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN	SACHANLAGE- VERMÖGEN
Anschaffungswerte									
Stand 1. Januar 2021	3.165	18.057	71.819	344.598	14.408	64.950	7.910	198.191	723.098
Währungsdifferenzen	0	-4	434	522	571	197	-453	-61	1.206
Zugänge	0	348	34.944	15.878	0	5.307	1.399	147.539	205.415
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	475	439	0	6	0	0	920
Abgänge	0	0	-667	-8.982	-8	-1.121	-1.022	0	-11.800
Umbuchungen	0	1.276	0	44.428	0	8.714	0	-55.119	-701
Stand 31. Dezember 2021	3.165	19.677	107.005	396.883	14.971	78.053	7.834	290.550	918.138
Währungsdifferenzen	0	0	461	837	0	284	25	1	1.608
Zugänge	0	18	7.581	5.483	0	1.722	730	53.949	69.483
Abgänge	0	0	-440	-1.470	-605	-817	-571	0	-3.903
Umbuchungen	0	214	0	39.725	0	15.698	0	-50.042	5.595
Stand 30. Juni 2022	3.165	19.909	114.607	441.458	14.366	94.940	8.018	294.458	990.921

(IN T€)	GRUNDSTÜCKE	GEBÄUDE	NUTZUNGS- RECHTE GEBÄUDE	TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	NUTZUNGS- RECHTE TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	ANDERE ANLAGEN	NUTZUNGS- RECHTE ANDERE ANLAGEN	ANLAGEN IM BAU UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN	SACHANLAGE- VERMÖGEN
Kumulierte Abschreibungen									
Stand 1. Januar 2021	0	651	9.790	86.357	2.786	24.083	2.849	0	126.516
Währungsdifferenzen	0	-1	274	242	212	156	-226	0	657
Zugänge	0	788	12.326	61.949	3.085	8.187	2.256	0	88.591
Abgänge	0	0	-446	-7.529	-8	-135	-854	0	-8.972
Umbuchungen	0	0	0	-8	29	8	-29	0	0
Stand 31. Dezember 2021	0	1.438	21.944	141.011	6.104	32.299	3.996	0	206.792
Währungsdifferenzen	0	0	306	373	0	222	17	0	918
Zugänge	0	389	6.877	34.144	1.514	4.980	1.115	0	49.019
Abgänge	0	0	-440	-1.469	-605	-710	-563	0	-3.787
Umbuchungen	0	0	0	0	0	32	0	0	32
Stand 30. Juni 2022	0	1.827	28.687	174.059	7.013	36.823	4.565	0	252.974
Buchwerte									
Buchwerte am 1. Januar 2021	3.165	17.406	62.029	258.241	11.622	40.867	5.061	198.191	596.582
Buchwerte am 31. Dezember 2021	3.165	18.239	85.061	255.872	8.867	45.754	3.838	290.550	711.346
Buchwerte am 30. Juni 2022	3.165	18.082	85.920	267.399	7.353	58.117	3.453	294.458	737.947

Der wesentliche Teil der Investitionen in das Sachanlagevermögen dient der Erweiterung der Produktionskapazitäten bei den Lithium-Ionen-Knopfzellen und dem Aufbau einer Pilotanlage für großformatige Zellen. Weiterhin sind in regelmäßigen Abständen Ersatzinvestitionen zur Erneuerung der Produktionsanlagen, zur Entwicklung neuer Produkte sowie für qualitätssichernde Maßnahmen notwendig. Resultierend hieraus ist der Bestand der technischen Anlagen und Maschinen von 255,9 Mio. € in 2021 auf 267,4 Mio. € per 30. Juni 2022 gestiegen.

Demgemäß werden sich die Abschreibungen des Sachanlagevermögens voraussichtlich zum Jahresende deutlich erhöhen.

In den Zugängen sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 0,9 Mio. € (2021: 0,8 Mio. €) enthalten.

Für das Sachanlagevermögen bestanden keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen während der Geschäftsjahre 2021 und 2022. Das Bestellobligo aus dem Kauf von Sachanlagevermögen beträgt 101,9 Mio. € (2021: 95,1 Mio. €).

15. Immaterielle Vermögenswerte

(IN T€)	GESCHÄFTS- UND FIRMENWERT	MARKENRECHTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE RECHTE	GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND SONSTIGES IMMATERIELLES VERMÖGEN	ENTWICKLUNGS- KOSTEN	GESAMT
Anschaffungswerte					
Stand 1. Januar 2021	638	37.102	23.386	20.394	81.520
Währungsdifferenzen	0	-1	2	12	13
Zugänge	0	1.389	8	7.357	8.754
Zugänge Konsolidierungskreis	4.298	673	0	0	4.971
Abgänge	0	-88	0	-69	-157
Umbuchungen	0	23.129	-22.428	0	701
Stand 31. Dezember 2021	4.936	62.204	968	27.694	95.802
Währungsdifferenzen	0	0	2	0	2
Zugänge	0	65	765	11.967	12.797
Umbuchungen	0	-150	1.208	-6.653	-5.595
Stand 30. Juni 2022	4.936	62.119	2.943	33.008	103.006

(IN T€)	GESCHÄFTS- UND FIRMENWERT	MARKENRECHTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE RECHTE	GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND SONSTIGES IMMATERIELLES VERMÖGEN	ENTWICKLUNGS- KOSTEN	
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2021	0	6.135	864	10.588	17.587
Zugänge	0	4.523	101	2.454	7.078
Abgänge	0	-90	0	0	-90
Umbuchungen	0	192	-192	0	0
Stand 31. Dezember 2021	0	10.760	773	13.042	24.575
Währungsdifferenzen	0	0	-1	1	0
Zugänge	0	144	2.315	1.085	3.544
Umbuchungen	0	382	-414	0	-32
Stand 30. Juni 2022	0	11.286	2.673	14.128	28.087
Buchwerte					
Buchwerte am 1. Januar 2021	638	30.967	22.522	9.806	63.933
Buchwerte am 31. Dezember 2021	4.936	51.444	195	14.652	71.227
Buchwerte am 30. Juni 2022	4.936	50.833	270	18.880	74.919

Von den aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 6,2 Mio. € (2021: 1,6 Mio. €) wurden im Jahr 2022 selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, welche noch nicht zur Nutzung bereit sind, in Höhe von 5,2 Mio. € (2021: 6,9 Mio. €) erfasst.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 14,1 Mio. € erfasst (2021: 44,0 Mio. €).

Für immaterielle Vermögenswerte bestanden keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen während der Geschäftsjahre 2021 und 2022.

16. Leasing

Der Konzern mietet verschiedene Produktions-, Büro und Lagergebäude sowie Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 1,5 bis 13 Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen beinhalten oder in Einzelfällen auch unbefristet sein. Die Entwicklung des geleasteten Anlagevermögens ist in den Erläuterungen 14 „Sachanlagevermögen“ dargestellt.

Die Summe der künftigen Leasingzahlungen aufgrund unkündbarer Leasingverträge beträgt:

(IN T€)	30. JUNI 2022	31. DEZEMBER 2021
Leasingverpflichtungen - kurzfristig	17.693	16.995
Leasingverpflichtungen - langfristig	79.210	80.710
Summe	96.903	97.705

(IN T€)	30. JUNI 2022	31. DEZEMBER 2021
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	18.781	17.826
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	55.866	54.533
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	26.565	31.299
Summe Leasingzahlungen (undiskontiert)	101.212	103.658

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
In der Gewinn und Verlustrechnung erfasste Werte		
Zinsaufwand Leasingverbindlichkeiten	626	532
Erträge aus der Untervermietung von geleasteten Vermögenswerten	-72	-72
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	359	824
Aufwendungen aus langfristigen Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögensgegenstände	1.297	920
Summe	2.210	2.204

Variable Leasingzahlungen, Restwertgarantien sowie Kündigungsoptionen kommen momentan nicht zum Tragen.

17. Vorräte

Die Vorräte teilen sich in folgende Positionen auf:

(IN T€)	30. JUNI 2022	31. DEZEMBER 2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	91.397	74.891
Unfertige Erzeugnisse	39.057	34.525
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	101.936	47.678
Geleistete Anzahlungen	1	16
Vorräte	232.391	157.110
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Wertminderungsertrag (+) / -aufwand (-)	-196	-4.128

Die Vorräte wurden im ersten Halbjahr 2022 aufgrund der aktuellen Entwicklungen der Rohstoffmärkte massiv aufgebaut. Die Wertminderungen der Vorräte werden im Materialaufwand erfasst und betragen in der Berichtsperiode 0,2 Mio. € (2021: 4,1 Mio. €). Im ersten Halbjahr 2022 wurden wie im Vorjahr keine Wertaufholungen vorgenommen,

welche als Verminderung des Materialaufwandes in der Berichtsperiode erfasst wurden. Der Buchwert der wertgeminderten Vorräte beträgt 15,5 Mio. € (2021: 12,3 Mio. €).

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

(IN T€)	30. JUNI 2022	31. DEZEMBER 2021
Forderungen gegen Dritte (Brutto)	99.812	163.621
Forderungen gegen nahestehende Personen und Gesellschaften	1.913	2.175
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101.725	165.796
Vertragsvermögenswerte	4.221	6.736
Brutto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	105.946	172.532
Abzüglich Wertberichtigungen	-3.326	-2.893
Netto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	102.620	169.639

Die bestehenden Nettoforderungen sind zum 30. Juni 2022 gesunken. Grund hierfür ist das starke vierte Quartal in 2021, welches zu einem hohen Forderungsbestand führte.

19. Sonstige Vermögenswerte

(IN T€)	30. JUNI 2022	31. DEZEMBER 2021
Sonstige Vermögenswerte	125.323	57.777
davon kurzfristig	90.181	40.133
davon langfristig	35.142	17.644

Unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten werden sowohl der Erstattungsanspruch aus dem im Juni 2017 getätigten Schuldbeitritt der VARTA Microbattery GmbH, als auch der in 2022 rechtlich wirksame Schuldbeitritt der VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA in Höhe von 35,1 Mio. € (2021: 17,6 Mio. €) ausgewiesen.

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(IN T€)	30. JUNI 2022	31. DEZEMBER 2021
Forderungen aus Förderprojekten	56.777	18.455
Sonstige Steuerforderungen	7.170	6.475
Sonstige Forderungen	17.275	13.521
Übrige sonstige Vermögenswerte	8.959	1.682
Summe	90.181	40.133

Die Forderungen aus Förderprojekten in Höhe von 56,8 Mio. € (2021: 18,5 Mio. €) bestehen sowohl gegenüber der Europäische Kommission sowie dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und den Ländern Bayern und Baden-Württemberg.

Die Forderungen aus Förderprojekten in Höhe von 6,4 Mio. € (2021: 6,0 Mio. €) gegen die Europäische Kommission betreffen staatliche Zuschüsse für Projekte, in denen der Konzern als Koordinator fungiert und die Zuschüsse treuhänderisch vom Fördergeber

erhält und verwaltet. Zum 30. Juni 2022 bestehende weitergeleitete Vorschusszahlungen an die beteiligten Kooperationspartner betragen 7,1 Mio. € (2021: 4,4 Mio. €).

Der Forderungsbestand aus dem Förderprojekt IPCEI hat sich in 2022 von 12,5 Mio. € auf 50,4 Mio. € erhöht.

Die sonstigen Forderungen haben sich zum 30. Juni 2022 um 3,8 Mio. € zum Vorjahr erhöht. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer gerichtlich festgestellten Schadensersatzforderung aus Patentrechtsstreitigkeiten.

Bei der Position übrige sonstige Vermögensgegenstände handelt es sich im Wesentlichen um aktive Rechnungsabgrenzungsposten, welche sich von 1,7 Mio. € auf 9,0 Mio. € erhöht haben.

20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente können wie folgt aufgegliedert werden:

(IN T€)	30. JUNI 2022	31. DEZEMBER 2021
Kasse	212	19
Guthaben bei Kreditinstituten	37.631	73.088
Summe	37.843	73.107

21. Eigenkapital

Das Eigenkapital des VARTA AG Konzerns hat sich 2022 wie folgt entwickelt:

(IN T€)	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL-RÜCKLAGE	GEWINN-RÜCKLAGEN*	SONSTIGE RÜCKLAGEN		SUMME EIGENKAPITAL
				WÄHRUNGS-DIFFERENZEN	HEDGING RESERVE	
Stand am 1. Januar 2022	40.422	252.275	236.965	2.813	21	532.496
Effekt aus aktienbasierter Vergütung	0	9	0	0	0	9
Dividendenausüttung Aktionäre VARTA AG	0	0	-100.246	0	0	-100.246
Gesamtergebnis						
Jahresergebnis	0	0	2.784	0	0	2.784
Sonstiges Ergebnis	0	0	6.807	2.662	0	9.469
Gesamtergebnis	0	0	9.591	2.662	0	12.253
Stand am 30. Juni 2022	40.422	252.284	146.310	5.475	21	444.512

* Gewinnrücklagen inklusive Jahresergebnis

Nach dem Bilanzstichtag wurde durch den Vorstand der VARTA Aktiengesellschaft vorgeschlagen, den im Jahresabschluss der VARTA Aktiengesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 147,9 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende von 2,48 € je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

Durch die ordentliche Hauptversammlung der VARTA Aktiengesellschaft am 21. Juni 2022 wurde die Dividendenauszahlung von insgesamt 100,2 Mio. € für 40.421.686 dividendenberechtigte Stückaktien beschlossen. Der verbleibende Betrag von 47,6 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

22. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Aktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Aktien. Da weder im Berichtszeitraum noch im Vorjahreszeitraum Sachverhalte vorlagen, aus denen Verwässerungseffekte resultieren, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

(IN T€)	30. JUNI 2022	30. JUNI 2021
Ergebnis, den Aktionären zurechenbar in T€*	2.784	45.550
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien (TStk)	40.422	40.422
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,07	1,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,07	1,13

* Das Ergebnis je Aktie bezieht sich auf die Aktien der VARTA AG

23. Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(IN T€)	30. JUNI 2022	31. DEZEMBER 2021
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	416.958	203.775
davon langfristig	367.181	117.990
davon kurzfristig	49.777	85.785

Zusammensetzung der sonstigen Finanzverbindlichkeiten

Summe	416.958	203.775
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	382.644	164.643
Derivative Finanzverbindlichkeiten	10.758	5.657
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23.556	33.475

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich von 164,6 Mio. € auf 382,6 Mio. € aufgrund der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens erhöht. Über ein Konsortium von BayernLB, HSBC und UniCredit hat die VARTA AG Schuldscheindarlehen über insgesamt 250 Millionen € am Kapitalmarkt platziert. Die vier Tranchen laufen über fünf bzw. sieben Jahre (3/4 des Kreditvolumens) und sind schwerpunktmäßig mit einem fixen Zinskupon ausgestattet. Die Mittel stehen dem Unternehmen für generelle Finanzierungsvorhaben zur Verfügung. Die anfängliche durchschnittliche Verzinsung liegt bei 1,44%. Die Transaktion wurde geknüpft an das ESG-Rating der VARTA AG durch Morningstar Sustainalytics, dem führenden, unabhängigen Unternehmen im Bereich Forschung, Rating und Analyse von ESG und Corporate Governance. Abhängig von der Entwicklung des Ratings von VARTA kann sich der Spread des Schuldscheins verändern. Gegenläufig wurden 35,0 Mio. € aus dem bestehenden Konsortialkredit getilgt.

24. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Zusammensetzung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

(IN T€)	30. JUNI 2022	31. DEZEMBER 2021
Summe	54.584	72.279
davon langfristig	51.074	68.837
davon kurzfristig	3.510	3.442

Zusammensetzung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Summe	54.584	72.279
Pensionen	39.599	58.352
Abfindungen	9.407	8.410
Jubiläumsgelder	1.953	1.932
Altersteilzeit	3.625	3.585

Die Rückstellungen für Pensionen reduzierten sich auf Grund von veränderten versicherungsmathematischen Annahmen, insbesondere durch den von 1,1 % auf 3,3 % erhöhten Abzinsungssatz.

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten sowie erhaltene Anzahlungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten sowie erhaltene Anzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

(IN T€)	30. JUNI 2022	31. DEZEMBER 2021
Erhaltene Anzahlungen	2.213	14.208
Langfristige Verbindlichkeiten	2.213	14.208
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	76.394	77.084
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	18.844	17.890
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Gesellschaften	35	269
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.273	95.243
Vertragsverbindlichkeiten	3.172	4.374
Erhaltene Anzahlungen	28.510	36.889
Kurzfristige Verbindlichkeiten	126.955	136.506
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten sowie erhaltene Anzahlungen gesamt	129.168	150.714
davon sofort fällig	33.754	26.449
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	93.201	110.057
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	2.213	14.208

Die erhaltenen Anzahlungen belaufen sich insgesamt auf 30,7 Mio. € und stehen in Zusammenhang mit Verpflichtungen aus zum Teil schwebenden Geschäften des VARTA AG Konzerns, Batterielieferungen zu erbringen. Die daraus resultierenden Verbindlichkeiten des VARTA AG Konzerns werden im Rahmen erfolgter Belieferungen getilgt und erfüllen die Ansatzvoraussetzungen gemäß IFRS 15.16 als erhaltene Anzahlungen. Dieser Darstellung liegt die Einschätzung zugrunde, dass die Vorauszahlungen vollumfänglich durch spätere Lieferabrufe gedeckt werden und somit keine Finanzierungskomponente beinhalten. Für im Vorjahr ausgewiesene erhaltene Anzahlungen erfolgte im ersten Halbjahr 2022 in Höhe von 27,8 Mio. € (Vorjahr: 43,7 Mio. €) eine Verrechnung mit entsprechenden Forderungen aus Lieferabrufen.

Die Vertragsverbindlichkeiten per 30. Juni 2022 haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf 3,2 Mio. € (2021: 4,4 Mio. €) leicht reduziert.

26. Sonstige Verbindlichkeiten

(IN T€)	30. JUNI 2022	31. DEZEMBER 2021
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	33.727	22.747
Sonstige Verbindlichkeiten	33.727	22.747

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 22,7 Mio. € auf 33,7 Mio. €. Im Wesentlichen ist dies auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Förderprojekten in Höhe von 6,9 Mio. € (31. Dezember 2021: 4,1 Mio. €) und passive Rechnungsabgrenzungsposten, die überwiegend Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen, in Höhe von 9,6 Mio. € (31. Dezember 2021: 2,2 Mio. €) zurückzuführen.

27. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(IN T€)	RESTRUKTURIERUNG	GEWÄHRLEISTUNGEN, GARANTIEEN	ENTSORGUNGS-, WIEDERHERSTELLUNGS- & ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN	ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN	GESAMT 2022
Fälligkeit					
Langfristig	0	2.897	0	0	2.897
Kurzfristig	0	8.212	20	6.714	14.946
Summe Rückstellungen	0	11.109	20	6.714	17.843

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen in 2022

Stand 1. Januar 2022	716	10.757	1.357	9.264	22.094
Zuführung	0	4.304	0	891	5.195
Verbrauch	-716	-3.981	-1.335	-2.793	-8.825
Auflösung	0	-1	0	-703	-704
Währungsdifferenzen	0	30	-2	55	83
Stand 30. Juni 2022	0	11.109	20	6.714	17.843

(IN T€)	RESTRUKTURIERUNG	GEWÄHRLEISTUNGEN, GARANTIEEN	ENTSORGUNGS-, WIEDERHERSTELLUNGS- & ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN	ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN	GESAMT 2021
Fälligkeit					
Langfristig	0	2.897	0	0	2.897
Kurzfristig	716	7.860	1.357	9.263	19.197
Summe Rückstellungen	716	10.757	1.357	9.263	22.094

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen in 2021

Stand 1. Januar 2021	15.719	8.551	1.410	15.454	41.134
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	46	46
Zuführung	0	6.312	1.356	7.828	15.496
Verbrauch	-14.161	-3.724	-1.259	-12.329	-31.473
Auflösung	-842	-416	-150	-1.839	-3.247
Währungsdifferenzen	0	34	0	104	138
Stand 31. Dezember 2021	716	10.757	1.357	9.264	22.094

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen für Provisionen in Höhe von 2,6 Mio. € (2021: 3,2 Mio. €) und Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten haben sich auf 0,9 Mio. € (2021: 1,3 Mio. €) verringert. Darüber hinaus haben sich die Rückstellungen für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten auf 0,4 Mio. € (2021: 1,3 Mio. €) reduziert.

28. Abgegrenzte Schulden

Die abgegrenzten Schulden umfassen folgende wesentliche Positionen:

(IN T€)	30. JUNI 2022	31. DEZEMBER 2021
Urlaubsansprüche, Überstunden und Zeitausgleich	14.462	8.820
Prämien an Mitarbeitende	9.836	9.098
Sonstige abgegrenzte Schulden für Personal	5.000	8.104
Summe abgegrenzte Schulden ggü. Mitarbeitende	29.298	26.022
Ausstehende Rechnungen	9.367	5.870
Kundenbonusrückstellung	41.300	56.004
Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Rechtsberatung	3.808	2.576
Übrige abgegrenzte Schulden	4.019	4.954
Sonstige abgegrenzte Schulden	58.494	69.404
Abgegrenzte Schulden	87.792	95.426

Die abgegrenzten Schulden gegenüber Mitarbeitenden sind im Vergleich zum Vorjahr von 26,0 Mio. € auf 29,3 Mio. € gestiegen. Hauptsächlich aus der Zunahme der Urlaubsrückstellungen aufgrund von Urlaubsaufbau im ersten Halbjahr. Die Entwicklung ist saisonal bedingt und wird sich zum Jahresende wieder relativieren. Gegenläufig haben sich die sonstigen abgegrenzten Schulden für Personal entwickelt, welche länderspezifische gesetzliche Vorgaben zur aufgeschobenen Gewinnbeteiligung für Mitarbeitende enthält. Diese haben sich im Vergleich zum 31. Dezember um 0,4 Mio. € verringert.

Die sonstigen abgegrenzten Schulden belaufen sich auf 58,5 Mio. € (31. Dezember 2021: 69,4 Mio. €). Der wesentliche Teil entfällt dabei auf den Rückgang der Kundenbonusrückstellungen in Höhe von 41,3 Mio. € (2021: 56,0 Mio. €), welche aufgrund von Jahresvereinbarungen zu Beginn des Kalenderjahres für das Vorjahr abgerechnet und ausgezahlt werden. Die Entwicklung ist daher saisonal bedingt und wird sich zum Jahresende wieder relativieren.

29. Umsatzerlöse

Durch den Verkauf von Produkten und der Erbringung von Dienstleistungen konnten folgende Umsätze erzielt werden:

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
Umsatzerlöse	376.810	397.562
davon aus Produktverkauf	376.076	395.573
davon aus dem Verkauf von Dienstleistungen	734	1.989

Die Umsatzerlöse sind im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 zum Vorjahresvergleichszeitraum um 5,2 % von 397,6 Mio. € auf 376,8 Mio. € gesunken. Ursächlich hierfür waren pandemiebedingte Produktionsunterbrechungen, die geringe Verfügbarkeit von Halbleitern und die zeitweise Unterbrechung von Lieferketten bei unseren Kunden, welche zu einer geringeren Nachfrage nach unseren Produkten geführt haben. Zusätzlich entstanden Verzögerungen bei Kundenprojekten.

30. Erhöhung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
Veränderung der unfertigen Erzeugnisse	6.180	15.603
Veränderung der fertigen Erzeugnisse	43.967	15.453
Erhöhung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse	50.147	31.056

Die Veränderungen in den fertigen und unfertigen Erzeugnissen lassen sich nicht direkt mit den aus der Konzern-Bilanz ersichtlichen Änderungen abstimmen. Dies kommt aus bestehenden Währungsdifferenzen, welche diese Positionen beeinflussen.

Die Erhöhung der Bestandsveränderung bei den fertigen Erzeugnissen resultiert im Wesentlichen aus dem Bestandsaufbau von Konsumentenbatterien im Segment „Household Batteries“ für das bevorstehende Jahresendgeschäft.

31. Materialaufwand

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	185.131	142.380
Sonstige Materialaufwendungen und bezogene Leistungen	7.518	9.966
Materialbearbeitung und -veredelung durch Dritte	5.924	5.212
Sonstiges	1.687	1.269
Summe	200.260	158.827

Der Anstieg des „Aufwands für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren“ resultiert im Wesentlichen aus den Kostensteigerungen bei den Rohstoffpreisen, welche in Verbindung mit den belastenden Einschätzungen der Kriegssituation in der Ukraine sowie in der Veränderung im Produktmix stehen. In der Position „sonstige Materialaufwendungen und bezogene Leistungen“ waren im Vorjahr aufgrund der Kapazitätserweiterungen und des damit verbundenen Personalbedarfs temporär höhere Kosten für Zeitarbeitskräfte enthalten. Die Position „Sonstiges“ enthält Verbrauchsmaterial, das direkt für Fertigungs- bzw. Kundenaufträge beschafft und ohne Lagerung verbraucht wird. Darüber hinaus sind hier auch Aufwendungen für Verpackung, Abfallentsorgung und Lagerkosten und Vorlauffrachten enthalten.

32. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen beinhalten die folgenden Positionen:

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
Löhne und Gehälter	111.414	104.428
Aufwand für Abfindungen	1.753	952
Aufwand für gesetzliche Sozialabgaben	11.871	11.049
Pensionsaufwand	9.209	8.796
Sonstiger Personalaufwand	1.480	1.329
Summe	135.727	126.554

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr geringfügig angestiegen. Der Anstieg der Löhne und Gehälter sowie der Aufwand für gesetzliche Sozialabgaben ist auf den Mitarbeiteraufbau zurückzuführen.

33. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte)	39.513	33.524
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte	9.506	8.226
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.544	3.307
Summe	52.563	45.057

Durch die Inbetriebnahme der neuen Maschinen und Anlagen haben sich die Abschreibungen im Vergleich zum letzten Jahr erwartungsgemäß deutlich erhöht.

34. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die folgenden Positionen:

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
Subventionen und öffentliche Zuwendungen	41.304	18.351
Auflösung Rückstellungen & abgegrenzte Schulden	1.045	747
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	2	0
Sonstiges	6.662	2.539
Summe	49.013	21.637

Die öffentlichen Zuwendungen betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 41,3 Mio. € (2021: 18,4 Mio. €) und wurden im Wesentlichen für die VARTA Microbattery GmbH, VARTA Micro Production GmbH und VARTA Microbattery S.R.L. bereitgestellt. Für das im nächsten Abschnitt erläuterte „Important Project of Common European Interest on Batteries“ (IPCEI), wurde die Förderung an vielfältige Bedingungen geknüpft und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Ländern Baden-Württemberg und

Bayern gewährt. Wenn eine hinreichende Sicherheit besteht, die Bedingungen zu erfüllen, wird eine Forderung eingestellt und ein sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Das als förderfähig beurteilte Vorhaben ist Teil des sog. IPCEI und soll zu der Entwicklung einer innovativen, über den aktuellen Stand der Technik hinausgehenden sowie nachhaltigen und umweltverträglichen Batteriewertschöpfungskette in Deutschland und in der Europäischen Union beitragen. Dementsprechend sollen die Ergebnisse des geförderten Vorhabens vorrangig in der Europäischen Union gewerblich genutzt werden. Die Zuwendung bezweckt darüber hinaus Spillover-Effekte des geförderten Vorhabens auf die europäische Wirtschaft und Gesellschaft durch Wissens- und Technologieaustausch mit Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen und anderen Unternehmen. Mit der Zuwendung soll zudem im Rahmen des rechtlich Zulässigen erreicht werden, dass die Zuwendungsempfänger Komponenten, Materialien und Produktionsanlagen ihrer Produkte und Dienstleistungen, soweit wirtschaftlich möglich, bei anderen deutschen und europäischen Unternehmen beziehen, um damit auch vorgelagerte Märkte und Abschnitte der Wertschöpfungskette zu fördern. Des Weiteren sollen die Produkte und Dienstleistungen durch besondere Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit gekennzeichnet sein und einer nachhaltigen und umweltverträglichen Wiederverwendung und Entsorgung Vorschub leisten.

Mit der Zuwendung sollen zudem Ellwangen und Nördlingen als Innovations-, Wirtschafts- und Produktionsstandorte gefördert und gestärkt werden. Zugleich werden mit der Zuwendung die Entwicklung, Herstellung und der Betrieb von im Vergleich zum Stand der Technik besonders nachhaltigen und umweltverträglichen Anlagen, Bauten und Betriebsstätten angestrebt. Nachhaltigkeitsaspekte sollen in allen Prozessen der Planung, des Baus und der Bewirtschaftung berücksichtigt werden.

Der Anstieg in der Position „Sonstiges“ ist maßgeblich auf Entschädigungen aus Patentrechtsstreitigkeiten in Höhe von 3,8 Mio. € zurückzuführen.

35. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die folgenden Positionen:

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	12.782	8.083
Energieaufwand	10.130	4.748
Instandhaltung	8.219	6.760
Ausgangsfrachten und Zölle	6.618	5.752
Telefon, Porto & EDV	4.989	2.787
Sonstige Vertriebskosten	4.376	4.050
Marketing, Werbung und Repräsentationen	3.841	3.364
Provision	2.807	2.327
Gewährleistungen	2.136	2.047
Miete, Leasing und Pacht	1.657	1.744
Versicherungen	1.413	1.274
Reisekosten	1.099	460
Reinigung	1.091	916
Beiträge und Gebühren	1.026	562
Lizenzen & Patentgebühren	763	869
Wertminderungsaufwendungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	711	93
Bankgebühren / Spesen des Geldverkehrs	493	504
Ausbildung und Fortbildungskosten	472	219
Kundenkreditversicherung	273	111
Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen	195	112
Ingenieurs- und Honorarleistungen	31	99
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	14.794	7.667
Summe	79.916	54.548

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Summe von 54,5 Mio. € um 25,4 Mio. € auf 79,9 Mio. € angestiegen. Aufgrund der steigenden Energiekosten hat sich die Position „Energieaufwand“ mehr als verdoppelt und erhöhte sich um 5,4 Mio. € auf 10,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum. Die Position „Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand“ verzeichnet einen Anstieg in Höhe von 4,7 Mio. € und ist im Wesentlichen auf Patentrechtsstreitigkeiten zurückzuführen. Die Aufwendungen für Informationstechnologie haben sich um 2,2 Mio. € erhöht. Die Veränderung der übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Wechselkursschwankungen, welche sich von 0,5 Mio. € um 4,9 Mio. € auf 5,4 Mio. € erhöht haben.

36. Nettofinanzergebnis

Die übrigen Finanzerträge und übrigen Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(IN T€)	1. JAN. BIS 30. JUN. 2022	1. JAN. BIS 30. JUN. 2021
Wechselkursgewinne	19	5
Sonstige Finanzerträge, bewertet zu FVTPL	747	114
Übriger Finanzertrag	766	119
Verluste aus der Veräußerung von IC-Beteiligungen	0	-340
Wechselkursverluste	-5.241	-1.572
Sonstiger Finanzaufwand mit Dritten	-181	-16
Übriger Finanzaufwand	-5.422	-1.928

Der übrige Finanzaufwand hat sich insbesondere durch die gestiegenen Fremdwährungsverluste im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Aufgrund der Wechselkursschwankungen, insbesondere USD, beläuft sich die Veränderung auf 3,7 Mio. €.

37. Ertragsteueraufwendungen

Der Ertragsteueraufwand wird auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes für das volle Geschäftsjahr erfasst. Der geschätzte Steuersatz für die Zwischenberichtsperiode bis 30. Juni 2022 beläuft sich hiernach auf 28,84 % (30. Juni 2021: 29,08%).

38. Finanzrisikomanagement

(IN T€)	30. JUNI 2022	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3
Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Forderungsverkauf	-38.725	0	-38.725	0
Besserungsschein	-7.922	0	0	-7.922
Derivative Finanzinstrumente – Aktiva	1.508	0	1.508	0
Derivative Finanzinstrumente – Passiva	-10.758	0	-10.758	0
Summe	-55.897	0	-47.975	-7.922

(IN T€)	31. DEZEMBER 2021	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3
Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Forderungsverkauf	-55.307	0	-55.307	0
Besserungsschein	-8.798	0	0	-8.798
Sale & Leaseback-Vertrag	-10.555	0	-10.555	0
Derivative Finanzinstrumente – Aktiva	108	0	108	0
Derivative Finanzinstrumente – Passiva	-5.657	0	-5.657	0
Summe	-80.209	0	-71.411	-8.798

(IN T€)	30. JUNI 2022	31. DEZEMBER 2021
Derivative Finanzinstrumente	1.508	108
Derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.508	108
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37.843	73.107
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.399	162.903
Sonstige Vermögenswerte*	109.202	49.622
Ausleihungen und Forderungen	207.601	212.525
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	245.444	285.632
Summe finanzielle Vermögenswerte	246.952	285.740
Derivative Finanzverbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	10.758	5.657
Sonstige Finanzverbindlichkeiten**	406.200	198.118
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.273	95.243
Sonstige Abgegrenzte Schulden	58.494	69.404
Sonstige Verbindlichkeiten***	5.515	4.599
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	565.482	367.364
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	576.240	373.021

* Ohne sonstige Steuerforderungen 7,2 Mio. € (2021: 6,5 Mio. €) und aktive Rechnungsabgrenzungsposten 9,0 Mio. € (2021: 1,7 Mio. €)

** Ohne derivative Finanzinstrumente 10,8 Mio. € (2021: 5,7 Mio. €); inklusive einem Forderungsverzicht in Höhe von 7,9 Mio. € mit einer erwarteten Laufzeit von unter 5 Jahren, welcher aufgrund von bestimmten Umständen früher zurückbezahlt werden kann. (vgl. Erläuterungen 23 „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“)

*** Ohne passive Rechnungsabgrenzungen 9,6 Mio. € (2021: 2,2 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Förderprojekten 6,9 Mio. € (2021: 4,1 Mio. €), Zollverbindlichkeiten 3,3 Mio. € (2021: 3,0 Mio. €), sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern 8,0 Mio. € (2021: 8,9 Mio. €) und im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,38 Mio. € (2021: 0,04 Mio. €)

39. Nahestehende Personen und Gesellschaften

Die im Geschäftsbericht 2021 erläuterten vertraglichen Beziehungen zu nahestehenden Personen und Gesellschaften bestehen in fast unverändertem Umfang fort.

Im Juli 2021 hat die VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA mit der VC Pensionen GmbH, Ellwangen, (Deutschland) einen Vertrag abgeschlossen, in dem sich diese verpflichtet hat, gegen Zahlung eines vereinbarten Entgelts Pensionsverpflichtungen der VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA im Rahmen eines Schuldbeitritts mit Erfüllungsübernahme zu übernehmen. Gemäß Vereinbarung war der Schuldbeitritt aufschiebend bedingt auf den Eingang der ersten Zahlung durch VARTA. Diese erfolgte zu Beginn des Geschäftsjahres 2022. Die Zahlung der zweiten Tranche erfolgte im zweiten Quartal 2022.

Noch ausstehende Transaktionen zu nahestehenden Personen, welche nach dem 30. Juni 2022 und vor Veröffentlichung eingegangen wurden, werden unter Kapitel 42 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ beschrieben.

40. Management der VARTA AG

Der Vorstand der VARTA AG setzt sich wie folgt zusammen:

Herbert Schein, Vorsitzender des Vorstands / CEO

Weitere Mandate:

- Geschäftsführer VARTA Microbattery GmbH
- Geschäftsführer VARTA Storage GmbH
- Geschäftsführer VARTA Micro Production GmbH
- Geschäftsführer VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA
- Aufsichtsratsvorsitzender Pertrix V SE

Armin Hessenberger, Mitglied des Vorstands, Finanzvorstand / CFO

Weitere Mandate:

- Geschäftsführer VARTA Microbattery GmbH
- Geschäftsführer VARTA Storage GmbH
- Geschäftsführer VARTA Micro Production GmbH
- Geschäftsführer VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA

Rainer Hald, Mitglied des Vorstands, Technikvorstand / CTO seit 1. Januar 2022

Weitere Mandate:

- Geschäftsführer VARTA Microbattery GmbH
- Geschäftsführer VARTA Micro Production GmbH

Dr. Markus Hackstein, Mitglied des Vorstands, seit 1. August 2022

Weitere Mandate:

- Geschäftsführer VARTA Microbattery S.R.L.

Der Aufsichtsrat der VARTA AG setzt sich wie folgt zusammen:

Prof. DDr. Michael Tojner (Vorsitzender)

Verwaltungsratspräsident der Montana Tech Components AG und Unternehmer

Weitere Mandate (u.a.):

- Stellvertretender Präsident des Verwaltungsrats der Montana Aerospace AG, Schweiz
- Präsident des Verwaltungsrats der Montana AS Beteiligungs Holding AG, Schweiz
- Präsident des Verwaltungsrats der Montana Tech Components AG, Schweiz
- Mitglied des Aufsichtsrats der Dorotheum GmbH, Österreich

Dr. Harald Sommerer (stellvertretender Vorsitzender)

Unternehmer

Weitere Mandate:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kapsch Traffic Com AG, Österreich
- Vorstandsvorsitzender der H.F.R.C Privatstiftung, Österreich

Sven Quandt

Geschäftsführer der X-raid GmbH und Unternehmer

Weitere Mandate:

- Stiftungsbeirat der Herbert Quandt Stiftung, Deutschland
- Mitgeschäftsführer 3Q GbR, Deutschland
- Mitgeschäftsführer Q Motorsport GmbH, Deutschland
- Mitglied des Beirats der Montana Tech Components AG, Schweiz

Martin Ohneberg

Geschäftsführender Gesellschafter der HENN Industrial Group GmbH & Co. KG und

Unternehmer

Weitere Mandate:

- Präsident des Verwaltungsrats der Aluflexpack AG, Schweiz,
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBUND AG, Österreich,

- Vize-Präsident des Verwaltungsrats der Montana Aerospace AG, Schweiz
- Mitglied des Aufsichtsrats der Getzner Werkstoffe Holding GmbH, Österreich

Prof. Dr. Werner Tillmetz

Universitätsprofessor (emeritiert)

Weitere Mandate:

- Beirat der Nationalen Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NWO GmbH), Deutschland
- Science Council der TOTAL S.A., Frankreich

Dr. Michael Pistauer

Finanzvorstand / CFO Montana Aerospace AG und Unternehmer

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der VARTA Microbattery GmbH
- Mitglied des Verwaltungsrats der Alu Menziken Extrusion AG, Schweiz
- Mitglied des Aufsichtsrats der VGG AG, Österreich

41. Beteiligungsgesellschaften

Für die im Konzernabschluss dargestellten Perioden wurden folgende Gesellschaften einbezogen, Angabe nach § 315e Abs. 1 iVm § 313 Abs. 2 Nr. 1 – 6 HGB:

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ	LAND	WÄHRUNG	BETEILIGUNGS- QUOTE
VARTA Aktiengesellschaft	Ellwangen	Deutschland	EUR	100,00 %
Anabasis Handelsgesellschaft mbH	Dischingen	Deutschland	EUR	100,00 %
Auditas GmbH	Nördlingen	Deutschland	EUR	100,00 %
Auditas Inc.	Ridgefield	Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00 %
Connexio alternative investment holding GmbH	Wien	Österreich	EUR	100,00 %
EMEA Consumer Batteries (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen	China	CNY	100,00 %
LLC Consumer Batteries Company (Eastern Europe)	Moskau	Russland	RUB	100,00 %
Mezzanin Finanzierungs GmbH	Wien	Österreich	EUR	100,00 %
Paula Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. Verm. KG	Pullach i. Isartal	Deutschland	EUR	100,00 %
Pertrix V SE ¹	Ellwangen	Deutschland	EUR	100,00 %
P.T. VARTA Microbattery Indonesia	Batam	Indonesien	USD	100,00 %
V4Drive Ellwangen GmbH ²	Ellwangen	Deutschland	EUR	100,00 %
V4Drive Romania S.R.L. ³	Otopeni	Rumänien	RON	100,00 %
VARTA Consumer Austria GmbH	Brunn am Gebirge	Österreich	EUR	100,00 %
VARTA Consumer Batteries Benelux B.V.	Utrecht	Niederlande	EUR	100,00 %
VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA	Ellwangen	Deutschland	EUR	100,00 %
VARTA Consumer Batteries Iberia S.L.U.	Madrid	Spanien	EUR	100,00 %
VARTA Consumer Batteries Italia s.r.l.	Basiglio	Italien	EUR	100,00 %
VARTA Consumer Batteries Poland Sp.z.o.o.	Warschau	Polen	PLN	100,00 %
VARTA Consumer Batteries UK Ltd.	Oldham	Vereinigtes Königreich	GBP	100,00 %
VARTA Consumer Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	BGN	100,00 %
VARTA Consumer Czech spol. s.r.o.	Česká Lípa	Tschechische Republik	CZK	100,00 %
VARTA Consumer Denmark A/S	Albertslund	Dänemark	DKK	100,00 %
VARTA Consumer Europe Holding GmbH	Ellwangen	Deutschland	EUR	100,00 %
VARTA Consumer Finland Oy	Vantaa	Finnland	EUR	100,00 %
VARTA Consumer France S.A.S.	Courbevoie	Frankreich	EUR	100,00 %
VARTA Consumer Hrvatska d.o.o.	Zagreb	Kroatien	HRK	100,00 %
VARTA Consumer Hungaria Kft.	Budapest	Ungarn	HUF	100,00 %
VARTA Consumer Kommandit GmbH	Ellwangen	Deutschland	EUR	100,00 %
VARTA Consumer Komplementär GmbH	Ellwangen	Deutschland	EUR	100,00 %
VARTA Consumer Norway AS	Oslo	Norwegen	NOK	100,00 %

VARTA Consumer Schweiz GmbH	Dietlikon	Schweiz	CHF	100,00 %
VARTA Consumer Slovakia spol. s.r.o.	Prievidza	Slowakei	EUR	100,00 %
VARTA Consumer Sweden AB	Bromma	Schweden	SEK	100,00 %
VARTA Consumer Trgovina d.o.o.	Ljubljana	Slowenien	EUR	100,00 %
VARTA Innovation GmbH	Graz	Österreich	EUR	100,00 %
VARTA Micro Production GmbH	Nördlingen	Deutschland	EUR	100,00 %
VARTA Microbattery GmbH	Ellwangen	Deutschland	EUR	100,00 %
VARTA Microbattery Inc.	Rye, NY	Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00 %
VARTA Microbattery Japan KK	Tokio	Japan	USD	100,00 %
VARTA Microbattery Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	USD	100,00 %
VARTA Microbattery S.R.L.	Brasov	Rumänien	RON	100,00 %
Varta Pilleri Ticaret Limited Sirketi	Istanbul	Türkei	TRY	100,00 %
VARTA Storage GmbH	Nördlingen	Deutschland	EUR	100,00 %
VHB Real Estate Holdings LLC	Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	EUR	100,00 %
VW-VM Verwaltungsgesellschaft mbH i.L. ⁴	Ellwangen	Deutschland	EUR	50,00 %

1 vormals Youco B21-D439 Vorrats-SE

2 vormals VARTA Drive GmbH

3 Gründung der Gesellschaft mit Wirkung zum 22. März 2022

4 At Equity Bilanzierung, seit 1.07.2020 in Liquidation

42. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zur Berichtsperiode gab es keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Ellwangen (Jagst), 10. August 2022

VARTA Aktiengesellschaft

.....
Vorstandsvorsitzender (CEO)
- Herbert Schein -

.....
Finanzvorstand (CFO)
- Armin Hessenberger -

.....
Technikvorstand (CTO)
- Rainer Hald -

.....
Vorstandsmitglied
- Dr. Markus Hackstein -

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichtserstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ellwangen, 10. August 2022

VARTA Aktiengesellschaft

.....
Vorstandsvorsitzender (CEO)

- Herbert Schein -

.....
Finanzvorstand (CFO)

- Armin Hessenberger -

.....
Technikvorstand (CTO)

- Rainer Hald -

.....
Vorstandsmitglied

- Dr. Markus Hackstein -

Erläuternde Angaben zum Halbjahresbericht

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde auf Basis aller am Stichtag gültigen IAS / IFRS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen (IFRIC / SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee bzw. des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden. Dieser verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem zum 31. Dezember 2021 erstellten Konzernjahresabschluss gelesen werden.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2022 und der Konzernzwischenlagebericht wurden weder nach § 317 HGB geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Finanzterminplan

Jahresabschluss 2021	31. März 2022
Zwischenmitteilung zum 1. Quartal 2022	12. Mai 2022
Hauptversammlung	21. Juni 2022
Halbjahresbericht 2022	11. August 2022
Zwischenmitteilung zum 3. Quartal 2022	15. November 2022

Impressum

Halbjahresfinanzbericht 2022:
<https://www.varta-ag.com/publications/>

Investor Relations
VARTA AG
Bernhard Wolf
T: +49 79 61 921 2969
E: bernhard.wolf@varta-ag.com

Corporate Communications
VARTA AG
Dr. Christian Kuczniarz
T: +49 79 61 921 2727
E: christian.kuczniarz@varta-ag.com